



Das war ihm bisher ver sagt, weil es in seiner gegebenen Geisteserfassung nicht als Bündnisfähig galt. Jeder weiß, in welcher Richtung Deutschland Bündnisse zu suchen hat, und es bedarf keiner weitschweifigen Begründung, daß auch der Wahlschlüssel in der Wiedererlangung der Bündnisfähigkeit ein gutes Stück vorwärts gebracht hat. Die traurige Periode der hoffnungslosen Dummheit wird vorüber sein, wenn die deutsche Politik beherrschend genug ist, den durch die Wohlgenommene Namen zu beleben.

Die Linke glaubte den Wahlschlüssel insbesondere wegen seiner Wirkung auf das Ausland bedauern zu müssen. Darin offenbar sie gerade ihren wesentlichen Mangel, ihre grundsätzliche Unbegreiflichkeit zur Politik, an der sich voranschickeln ist etwas ändern wird. Sie hat vor dem Auslande wohl Ansichten und Meinungen, aber keinen Willen.

Vorant die Linker Mangel besteht, mag dahingehend bleiben, daß sie in Zukunft sich für sich selber unter Umstände zu wehren. So lange die Linke dem Auslande als der eigentliche Ausdruck der deutschen Geisteserfassung galt, mußte unsere Stellung in der Welt hoffnungslos und das System unserer Anordnung unheilbar bleiben.

Es gibt keine Franzosen, der nicht bei jeder deutschen Wahl der Linken den Sieg wünscht. Es wird heute keine Franzosen geben, der nicht fühlt, daß das System von Versailles durch diese Wahl den ersten schweren Stoß von deutscher Seite erhalten hat.

Der Schlüssel zur Tür, durch die der Weg ins Freie geht, liegt bei uns selber. Darum sind die Wirkungen des Wahlergebnisses auf unsere inneren Zustände einflussreicher wichtiger als die Wirkungen im Auslande. Soll das System von Versailles zerbrochen werden, so muß man zunächst das politische System der Linken zerbrechen.

Es wäre ein schädlicher Irrtum, wollte man glauben, daß das durch diese Wahl erreicht ist. Etwas anderes aber ist erreicht: man glaubt in Deutschland wieder an die Möglichkeit, das politische System der Linken zu überwinden, und darin liegt nicht weniger als die unerlöschliche Vorbedingung des Erfolges.

Dieser Glaube war seit den Tagen des Zusammenbruchs verlorengegangen. Die letzte Weisheit der Mitte war das Bekenntnis, daß man nicht ohne und erst recht nicht gegen die Sozialdemokratie regieren könne. Daran hielt man auch dann noch fest, als man eingesehen hatte, daß man in der Koalition mit der Sozialdemokratie Wirtschaft und Finanzen ruinieren würde. Der Wahlschlüssel hat die Mitte von dieser Zwangserhellung befreit.

In seinen Wirkungen gehört auch der Zerfall der Sozialpartei, der darum zu bewahren ist, weil nur in veränderter Weise, daß die zum verdienten politischen Tode verurteilten Sozialdemokratischen Partei mit solchen Papieren weiterleben dürfte. Die Führung des Bundes fand sich an dieser Forderung bereit. Immerhin hatte sie Zweifel, denn um aus dem Wahlergebnis zu erkennen, daß die Zeit für solche Wendungen vorüber ist.

Der nationale Gedanke ist im Vormarsch. Es liegt ein (wenn auch etwas peinlicher) Sinn darin, daß es keine tabakische und lebensfeindliche Verführung ist, von der jeder Aufschwung ausgeht. Er ist hart genug, um selbst die sozialistische Herrschaft zu brechen.

### Bericht aus meiner Pension.

Wir sind genau genommen, vierzehn. Wir sind natürlich viel mehr, die Zahl der Besetzung schwankt, aber vierzehn haben das Bürgerrecht, die Miete schulden zu bleiben.

Am zweiten Abend noch „Frau Doktor“, die Mutter unter vier, und ich bin die Oberhäuptin, heute oder morgen, gleichgültig nachweisbar Verheirateter. Im dritten Abend wohnen wir anderen. Neben dem Bad der Mutter, der behauptet, daß man von Komplexionen nicht frei wird, und sich deshalb überlegen ließ und nun einen Prozeß mit der Versicherungsgesellschaft führt, dessen erfolgreichen Ausgang Frau Doktor hoffnungsvoll erwartet. Dann der Schwabe, ein Journalist und entzündender Mensch, der seine Zure immer mit Gerichten an die dienbarsten Weiser Schmidt. „Morgen bitte schon um elf Uhr werden!“ Neben ihm haust der Politiker, der außer bevorzugsberechtigten Verleihen politische Parteien aus dem Boden kramt und mit den schon bestehenden zwei Mandaten ringt, deren erfolgreichen Ausgang Frau Doktor hoffnungsvoll erwartet. Dann kommt ein Filmproduzent und ein Jurist, der unter mühsamer Vertreibung Bürgerlicher rufe ist. Und neben mir das Zimmer, in das ich schwer zu laugen. Ja, meine erst drei Monate hier, und da konnte ich noch nicht einwandfrei feststellen, ob da die junge, schwarze Dame oder der junge Mann oder beide wohnen. Und an Gerichte und Gerichte gebe ich nichts. Es wird auch nicht so leicht festzustellen sein, denn wir wohnen in einem alten, solid gebauten Haus mit Vorzügen, wohnen, und das ist so, denn die Pension besteht: drei Schlafzimmer, zwei Kabinen, zwei Kabinen, ein Radio und vier Grammophone. Aus unseren Verleihen, die mehr Empfehlungen als Verleihen normalen Verleihen sind, und aus unseren Vorarbeiten ergibt sich, daß wir idealerweise wohnen sind, die an das Glück glauben. Und weil auch das Glück Bestimmung ist und man das Schicksal nicht zwingen kann, warten wir eben darauf, zusammen zu sein, was das, was man in über-

Es verdient Beachtung, was sich jetzt im sozialdemokratischen Lager begibt. Die weite reiche gebillten Korporale des Reichsbanners kommen erregt aus der Kantine gegen den Polizeikommissar an. Das Verzeihlich aber greift die nationale Verleihen gegen die Zeitungsverleger an. Das ist wahrhaftig kein allfälliger Verzögerung.

Es ist seit zwölf Jahren unerhört, daß ein sozialistischer Gemeindeführer es wagt, in nationalpolitischen Fragen eine von der Partei unabhängige Meinung zu äußern. Seit den Tagen des Zusammenbruchs sind die sozialdemokratischen Gemeindeführer in der Gefährdung der Partei und hochzeit, was an der Derrontel gefordert wurde. Es ist das erste Mal, daß ein Gemeindeführer den Mut zur kritischen Selbsttätigkeit aufbringt; es hätte ihm ohne das Ergebnis der Wahl gewiss nicht angedacht. Wie weit er reichen wird, ist freilich eine andere Sache.

Aber die Zukunft des nationalen Gedankens hängt nicht von der Sozialdemokratie ab, sondern umgekehrt. Es ist eine

### Sensationelle nationalsozialistische Anträge.

Die nationalsozialistische Reichsregierung hat einen Antrag eingebracht, wonach der höchstzulässige Zinssatz auf 5 v. H. gesetzlich festgelegt werden soll. Davon soll mindestens 1 v. H. auf die Tilgung der Schuld verrechnet werden. Nach spätestens fünfzehn Jahren gilt jedes Darlehen als getilgt. Der höhere Zinssatz nimmt, wird wegen Wucher mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

Ferner soll bestimmt werden, daß Gelder über Vermögenswerte im Ausland dem zuständigen Finanzamt zur Anzeige zu bringen und auf Verleihen anzurechnen nach Deutschland zurückzuführen sind. Wiedereinkauf ist eine Strafe in Höhe des im Ausland angelegten Vermögens verwirkt. Das gesamte im Inland greifbare Vermögen des Steuerpflichtigen der der Einkünftepflicht übersteigt nicht Genüge liefert, verfällt zugunsten der Minderheiten des deutschen Volkes. Außerdem werden Zwangsverhandlungen wegen Vermögenswert mit Indiosität bestraft.

Außerdem ist vorgesehen, daß aufwärts nicht mehr diskontiert werden dürfen. Alle Termine und Bankgeschäfte an der Börse sollen verboten und nur Kassengeschäfte zugelassen werden. Der börsenmäßige Handel mit Wertpapieren wird aufgehoben. Verleihen werden mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft.

Ferner soll laut „Völkischen Beobachter“ folgender Antrag eingebracht werden:

Der Reichstag wolle beschließen, das gesamte Vermögen der Ant- und Börsenfirmen, der seit 1. August 1914 zugehörigen Firmen und sonstigen Fremdbürgern, ihrer Familien und Familienangehörigen, ferner der seit diesem Tage durch Krieg, Revolution, Inflation- oder Deflationseingriffe ererbte Vermögenszuwachs wird zum Wohle der Minderheiten des deutschen Volkes entschädigungslos enteignet.

Alle Großbanken einschließlich der lokalen Wechselbank sind unzulässig in finanziellen Besitz zu überführen.

In der Berliner bürgerlichen Presse finden die Anträge große Beachtung und als unerschütterlich allgemeine Ablehnung, mehr als in anderen rechtsprechenden Blättern die Möglichkeit gewisser Grundgedanken der Anträge anerkannt wird. Die demokratische Presse lobt vor Entrüstung.

### Gehaltsfözung der Behördenangestellten.

Wie aus Berlin verlautet, wird sämtlichen Angestellten (nicht Beamten) der Reichsbehörden grundtätig zum 1. März 1931 fristgemäß gekündigt. Ein Teil der Kündigungen ist bereits ausgesprochen worden; die übrigen Kündigungen folgen entsprechend den vertraglich vereinbarten Fristen. Bei einem kleinen Teil der Angestellten wird die Kündigung erst zum 30. Juni 1931 möglich sein.

Diese auf Veranlassung des Reichsfinanzministeriums getroffene Maßnahme verfolgt den Zweck, neue Arbeitsverträge abzuschließen, die eine Kürzung der Einkommen um durchschnittlich 6 v. H. vorsehen.

bestlichen Stunden Arbeit nennt. Doch das ist schon etwas zu derb behauptet. Dieser angebrüht: wir beschäftigen uns. Arbeit hat ja eigentlich dann erst Zweck und Sinn, wenn das Glück schon bei einem war, vorher es doch nur Zwang war.

Nachnahme an uns und die Umwohnende lautet anders, mit dieser Beschäftigung nicht allzu früh zu beginnen. Aber einen haben wir, der nicht schon um acht Uhr auf. Es gibt tolle Menschen. Sie sollen einmal lesen, mit welcher hochstehender Verwunderung wir ihn grüßen, wenn wir ihn des Abends, wenn er heim kommt, im Hause treffen. Licht einmal ein anderer früher auf, dann schied ihm die Nachbarschaft lauter Zeit unter die Tür. Können Sie vielleicht morgen schon vom Schlußergebnis aufheben? Es macht sich besser.

Somit liegt der lange Gang mindestens bis sehr früh hell und dunkel, nur einmal schlief das Mädchen vorbei und schied die Post unter die Türpforte, daß es raschelt, als seien Hände auf der Wand. Dann warf man schlafend an der Tür. In der Nacht der Weiber, hielt fest, daß sich das Glück auch nicht wirklich angeschlossen hat und dreht sich auf die andere Seite. Selbst das Frühstück kommt nicht eher, als bis man es durchs Saustischbecken zu urteilen, mindestens jeder ein Service untereinander, sehr varianten Gefährdungs mit in die Ehe gebracht haben müssen.

Die phantastische Eigenschaft von Frau Doktor oder sind: Veten. Sie wuschen ihr

neue Zeit angedröhen. Sie läßt sich nicht mehr durch Koalitionskünfte aufhalten, denn sie kommt mit der Macht einer Parteigenossin. Ob man ihr den Zutritt zur Regierung freimacht oder versperzt, ist für den Verlauf der Dinge im einzelnen wichtig, für den Gesamtverlauf gleichgültig. Das gilt auch für Preußen.

Will man das System bis zum Zerfall verbleiben, so wird es im Sturm des Volksbegehrens genommen werden.

### Der sächsische Landtag fordert Revision des Youngs

Im sächsischen Landtag wurde am Donnerstag folgender Antrag von sämtlichen bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten (I) gegen die Stimmen der Kommunisten (II) angenommen:

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß sie angehend der wirtschaftlichen Lage mit allem Nachdruck und beschleunigt Verhandlungen zur Revision des Youngplans einleitet.“

lassen werden. Der börsenmäßige Handel mit Wertpapieren wird aufgehoben. Verleihen werden mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft.

Ferner soll laut „Völkischen Beobachter“ folgender Antrag eingebracht werden:

Der Reichstag wolle beschließen, das gesamte Vermögen der Ant- und Börsenfirmen, der seit 1. August 1914 zugehörigen Firmen und sonstigen Fremdbürgern, ihrer Familien und Familienangehörigen, ferner der seit diesem Tage durch Krieg, Revolution, Inflation- oder Deflationseingriffe ererbte Vermögenszuwachs wird zum Wohle der Minderheiten des deutschen Volkes entschädigungslos enteignet.

Alle Großbanken einschließlich der lokalen Wechselbank sind unzulässig in finanziellen Besitz zu überführen.

In der Berliner bürgerlichen Presse finden die Anträge große Beachtung und als unerschütterlich allgemeine Ablehnung, mehr als in anderen rechtsprechenden Blättern die Möglichkeit gewisser Grundgedanken der Anträge anerkannt wird. Die demokratische Presse lobt vor Entrüstung.

### Fried Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

Nach der Vollziehung des Reichstages trat sofort der Haushaltsausschuß, der auswärtige Ausschuß und der handelspolitische Ausschuß zusammen. Der Haushaltsausschuß wählte zum Vorsitzenden den Abgeordneten Reimann (Sozialdemokrat) und als stellvertretenden Vorsitzenden die Abgeordneten Weinhardt (Nationalsozialist) und Dr. h. c. Müller (Zentrum). Der auswärtige Ausschuß wählte zum Vorsitzenden den Abgeordneten Dr. Fried (Nationalsozialist) und zum stellvertretenden Vorsitzenden den Abgeordneten Scheidemann (Sozialdemokrat). Der handelspolitische Ausschuß wählte zum Vorsitzenden den Abgeordneten Deute (Sozialdemokrat) und zum stellvertretenden Vorsitzenden den Abgeordneten Dr. Deussner (Zentrum).

auf der hohen Hand. Sie kam sie leionerweisse aus dem Boden kramen, beziehungsweise vom Boden herunterholen.

„Frau Doktor, ich bekomme zwei Fremde für ein paar Tage zu Besuch.“

„Frau Doktor, ein befreundetes Ehepaar möchte für ein paar Tage hier in Berlin... haben Sie vielleicht? ...“

„Frau Doktor, ein befreundetes Ehepaar möchte für ein paar Tage hier in Berlin... haben Sie vielleicht? ...“

„Frau Doktor, ein befreundetes Ehepaar möchte für ein paar Tage hier in Berlin... haben Sie vielleicht? ...“

„Frau Doktor, ein befreundetes Ehepaar möchte für ein paar Tage hier in Berlin... haben Sie vielleicht? ...“

„Frau Doktor, ein befreundetes Ehepaar möchte für ein paar Tage hier in Berlin... haben Sie vielleicht? ...“

### Stöhr 1. Vizepräsident.



Durch ein bedauerliches technisches Versehen ist in unserem gestrigen Reichstagsbericht der folgende Absatz unter den Tisch gefallen:

Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten traten 288 Abgeordnete für den Abgeordneten Stöhr (Nazi), 171 für den Abgeordneten Pief (Komm.), ein, acht Stimmen waren unglücklich. Abg. Stöhr war also gewählt.

### Kaputte Fensterkercheiben auch in England.

Die Londoner „Daily News“ meldet aus Leeds (England): Auch hier wurde ein sogenannter Hungermarch von etwa 4000 Arbeitlosen, der auf dem Wege nach London war, von Polizeitruppen angehalten und verstreut. Die Tumulte in Leeds zogen die Beschäftigten zur Schließung der Bäden. Dennoch wurden einige fünfzig Fensterkercheiben zertrümmert. Ein Teil der Demonstranten wurde in Polizeigefangenschaft genommen.

Als Antwort wird gemeldet: Polizeibeamtete Arbeitslose Kommissarien röteten sich auf dem Broadway sowie am Rathaus aufkommen, um gegen die kommunistischen Polizeimaßnahmen zu protestieren. Die Polizei trieb die Menge auseinander und verhaftete sechs Demonstranten. Viele Unbefugte wurden in dem allgemeinen Durcheinander verlegt.

In der Nacht zum Freitag kam es in Köln zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei dem Messer und Schusswaffen gebraucht wurden. Nach den bisherigen Feststellungen wurden fünf Personen verletzt. Ein Mann erlitt einen Ungeheueren, eine Dame einen Oberschenkelbruch.

Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hat einen fünfmonatigen Erholungsurlaub beim Reichstagspräsidenten nachgefragt und dürfte also vor Ende November nicht wieder im Reichstag erscheinen.

### Münchener Bilder.

Ausstellung Prof. Ch. Wetter, Galerier Neubert, Halle, Frensherring.

Mit der kleinen Ausstellung der Werke von Prof. Wetter wird die Galerier Neubert sich sicherlich neue Freunde gewinnen. Denn neben den das Publikum mit moderner und überbordender Kunst immer wieder und im Übermaß beschallt worden ist, wirkt es außerordentlich wohltuend, einmal einen Vertreter der alten Schule zu sehen und eine Kunst, die fern von dem lauten Lärm und der Verwirrung sowie vielfach Abstrahiert die der heutigen Malerei gewissermaßen die Stille zu Worte kommen läßt.

Mit dieser Stille verbindet Wetter eine Feinheit und Zartheit der Farben, die geradezu an Raffiniertheit und aus seinen Motiven Münchener Straßenbilder und vor allem Interieurs von alten Schlossern — spricht ein Sinn für alte Kultur, wie man ihn unter den heutigen, das Alle allzu sehr verdrängenden Malern kaum mehr findet. Za die Bilder neben einer angenehmen Reihe von Verleihen anderer Künstler hängen, tritt ihre Feinheit besonders stark hervor, sie läßt die alten Bilder nahezu als groß und raus erschellen.

Das hohe Alter des Künstlers mag es ihm unmöglich gemacht haben, die Feinheit der heutigen Zeit mehr und mehr die Schlichtheit nach Stille und seiner Geisteskultur wieder zu empfinden beginnt, ist seine Ausstellung ein schöner und tief befruchtender Genuß.

## Aus Berlins Unterwelt: Einbrecherbande verhaftet.

### Eignungsprüfung für den „Beruf“.

Nach langen, schwierigen Ermittlungen, verbunden mit Razzien, Streifen und Hausdurchsuchungen ist es der Dienststelle B 5 des Berliner Polizeipräsidiums unter Leitung des Kriminalkommissars Zeitzin gelungen, eine der gefährlichsten Verbrecherbanden Berlins, die auch außerhalb der Reichshauptstadt ihr Unwesen getrieben hat, zu sprengen und die Bandenmitglieder hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Es handelt sich um die Bande des berühmten Schwerverbrechers Paul Gorfinski aus der Wallfahrtstraße in Berlin, der unter anderem auch die Brüder Kurt und Georg Wolfstiel, die Arbeiter Erwin Sohn und Albert Glombitz, die Ehefrau Maria Germann und deren Sohn Hans Germann, sowie der Autountersnehmer Karl Löhn angehört. Bis auf Gorfinski, dem es im letzten Augenblick noch gelungen ist, mit Hilfe von Freunden zu flüchten, konnten alle Mitglieder der Bande festgenommen werden. Außer den hier angeführten Verbrechern wurden noch einige Helfer, Bekäuser von Schanklokalen und Lebensmittellieferanten, als Helfer und Vertrauensleute der Bande des Gorfinski ermittelt und ebenfalls überführt und verhaftet.

Auf die Festnahme des Gorfinski ist von privater Seite eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt worden. Die in Frage stehende Bande hat seit Monaten

die größten und erfolgreichsten Einbrüche im Konfektionsgebiet Berlins ausgeführt. Bei einem Einbruch in der Schützenstraße waren der Bande Pelzwaren im Werte von ungefähr 200 000 Mark in die Hände gefallen. Mit der Sprengung und Festnahme

der Bande ist es der Kriminalpolizei auch gelungen, einen Teil der von den Verbrechern in den letzten drei Monaten gemachten Beute wieder herbeizuschaffen.

Das Hauptverbrecherbande war amorphes der noch flüchtige Gorfinski. Er verstand es vor allem, die Diebesbeute meisthaft unterzubringen. Die Kriminalpolizei hat auch ermittelt, daß die Verbrecher

an zahlreichen Stellen Berlins Verstecke angelegt

hatten, von wo immer größere oder kleinere Posten abgeholt und an Käufer verkauft wurden. Ein besonders ausgezeichnetes Versteck hatte sich die Bande in einer Wohnung und im Keller der Emter Straße in Rentföhl angelegt. Dort haben die Kriminalbeamten auch einige große Koffer mit wertvollen Pelz- und Seidenwaren gefunden.

Auch bei einem Lebensmittellieferanten in der Köpenicker Straße wurde ein Diebeslager und Versteck entdeckt. Dort fand man auch ganz moderne Werkzeuge für Raufeinbrüche nebst vielen Sauerstoffflaschen.

Die Bande hatte in den letzten Monaten regelmäßige Zusammenkünfte in einem großen Caféhaus in der Friedrichstraße abgehalten. Dabei wurden genaue Berichte über die Tätigkeit und über den Erlös der Arbeit abgegeben. Interessant ist, daß die Mitglieder der Bande vor ihrer Aufnahme sozialjenseitig

darüber ablegen mußten, daß sie schwindelhaft waren. Die Einbrüche in die Geschäftshäuser wurden nämlich ausschließlich über die Dächer gemacht. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

### Eignungsprüfung

wurden wiederum sechs Schiffe auf die Beamten abgegeben, die darauf mit Scherschiffen antworteten. Drei Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe verletzt. Ob Demonstrationen Verletzungen erlitten haben, ist nicht bekannt. Die Polizei nahm sechs Zwangsgefängnisse vor. Die Festgenommenen wurden der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums zugewiesen.

### Kreiser fährt nach Amerika.



Der weltberühmte Geigenvirtuose Prof. Fritz Kreiser mit seinem Hund „Max“ an Bord der „Europa“ auf der Fahrt nach Amerika, wo er wieder in mehreren Konzerten aufzutreten wird.

## 4 Flugzeugabstürze: 5 Tote, 2 Schwerverletzte.

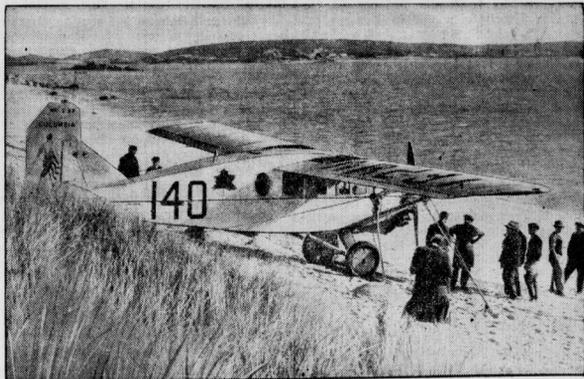
In Frankreich.

Die französische Militärfliegererei wurde vorgehens wieder von zwei schweren Flugzeugunfällen betroffen. Ein Militärflugfeldbeder, der in Chartres zu einem kurzen Übungsflug aufgestiegen war, stürzte ab und ging vollkommen in Trümmer. Die beiden Insassen wurden mit Lebensgefahr

lichen Verletzungen in ein Militärlazarett übergeführt. Das zweite Unglück ereignete sich bei Marle, wobei ein Flugleiter der dortigen Marinefliegerabteilung ums Leben kam. ... und in England.

Ein Schiffsunglück der britischen Luftflotte ereignete sich gestern bei Granton abgefliegen. Beide Insassen wurden getötet. Ein zweites Unglück ereignete sich in Malta, wo ein Flugzeug eines Flottenbombengeschwaders abstürzte. Der Führer sowie der Maschinist wurden getötet.

## Zehn Meter weiter — und der Kanada-Englandflug hätte schlimm geendet.



Der Landungsplatz der „Columbia“ hart am Meer auf der westenlischen Insel Eröos. Die beiden glücklichen Besatzungsmitglieder sind zwei Minuten später die Maschine wie ein Stein ins Wasser gebrochen war.

## Ein Apothekenbesitzer vergiftet sich am Steuer seines Autos.

Der 45 Jahre alte Apothekenbesitzer Hans Karl B., aus Alt-Wohlb verheiratet, verstarb nachmittags Selbstmord, indem er sich am Steuer seines Autos an dem Parplatz Ecke Hebelstraße in Charlottenburg mit einer starken Dosis Beronal vergiftete. Ein vorüberkommender Polizeibeamter sah den Apotheker bewußtlos in seinem Auto liegen und brachte ihn nach dem Krankenhaus Stönd. Hier ist B. wenige Stunden darauf der Einwirkung des Giftes erlegen. Aus Abtrottschriften, die man bei ihm fand, geht hervor, daß der Apotheker die Tat in einem Anfall harter nervöser Depression begangen hat.

B. hat in den letzten Jahren einen erheblichen Teil seines Vermögens für Tierheilstiftungen zur Verfügung gestellt. Als großer Tierfreund ließ er auch den Hundestrichhof auf eigene Kosten anlegen.

## Die älteste Sammlung graphischer Blätter wird versteigert.

Die älteste Sammlung graphischer Blätter, die von einem kunstliebenden Vater um die Mitte des 15. Jahrhunderts zusammengestellt wurde und unberührt fast fünf Jahrhunderte erhalten blieb, soll am 7. November in Berlin zur Versteigerung gelangen. Es ist verständlich, daß es sich hierbei zum größten Teil um unerlässliche Unica handelt. So sind die drei Strohblätter, die aus der ersten Metallschmittverfertigung (um 1450) stammen, Stücke von allergrößter Seltenheit; auch die beiden großen Goldschmitten vom „Meister des Christophorus“ mit der Jahreszahl 1428 sind einzig in ihrer Art. Die übrigen Blätter reichen sich ebenfalls an.

Die Versteigerung, die an sich schon ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung

darstellt, wird durch die gleichzeitige Auflösung der Kupferstichsammlung des Freiherrn von G. ... noch interessanter. Diese Sammlung, um 1700 herum zusammengekauft, und kürzlich durch Zutun aufgehoben, enthält ein fast vollständiges Werk von Lukas von Leyden, zahlreiche frühere Stücke von Rembrandt, Dürer, Schongauer, Weidmann u. a. Die Versteigerung beider Sammlungen, deren Schätzpreis auf 2 Millionen Reichsmark geschätzt wird, wird von der bekannten Kunsthandlung Holsstein & Puppel durchgeführt werden.

## 127 Klagen gegen die B. V. G.

Von den entlassenen B. V. G.-Angehörigen haben 127 Angeklagte, die zum größten Teil den Nationalsozialisten nahestehen, Klagen beim Arbeitsgericht Berlin eingereicht. Die Berliner Verfassungsgesellschaft dagegen. Der Termin für die Verhandlung, zu der sämtliche 127 Kläger geladen sind, ist für den 25. Oktober festgelegt.

## Drei Schauerleute beim Entlösen verunglückt.

Zur Hamburger Hafen erfolgte auf dem Hamburger Dampfer „Karnal“ ein schweres Unglück. Von einer sich lösenden Dampfmaschine wurden drei Schauerleute von der herabstürzenden Welle getroffen. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, die beiden anderen mit schweren Verletzungen ins Dörfenfrankenhaus gebracht.

## Grubenunglück in Schottland.

Durch eine Gasexplosion wurden am Mittwoch auf der Broomhills-Kohlengrube bei Glasgow neun Mann verletzt. Die Explosion erfolgte in einer Tiefe von 300 m.

## Schnellgericht am laufenden Band.

Aburteilung von weiteren 5 Angeklagten.

Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober vor dem Reichstag, hatten sich am Donnerstag dem dem Schnellricht, Amtsgerichtsrat Noltenhof, 5 Angeklagte wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Bruches der Banneile zu verantworten. Die Angeklagten erklärten außer einem, der der NSDAP angehört, politisch unorganisiert zu sein. Wegen vier Angeklagte wurden Gefängnisstrafen von vier Monaten zwei Wochen bis zu drei Monaten zwei Wochen wegen Uebertretung des Noterlasses des Reichspräsidenten vom 25. Juni sowie Bruches der Banneile verhängt. Ein weiterer Angeklagter wurde freigesprochen.

## Kommunisten contra Polizei in Berlin.

3 Beamte verletzt.

Am Donnerstagabend zog ein kommunistischer Demonstrationzug durch die Köpenicker Straße im Westen Berlins. Als Polizeibeamte wegen des Zuzugs verbotener Vieder einströmen wollten, wurden sie von den Demonstranten bedrängt und mit Steinen beworfen.

Aus einem Hause wurde auch ein Stein abgeworfen.

Die Polizei trieb darauf die Ansammlung mit dem Gummistempel auseinander. Kurz darauf kam es zu neuen Zusammenstößen, so daß die Polizei abermals einströmen mußte. Als sich die Vorgänge etwas später wiederholten, wurde die Straße geräumt. Dabei

# Schick und preiswert

Unsere heutigen billigen Preise sind kaum zu übertreffen und in Verbindung mit «Tack-Qualität» u. «Tack-Eleganz» ein überzeugender Beweis unserer Leistungsfähigkeit

- |  |      |
|--|------|
| Schwarz Wildleder mit Lack                             | 8 90 |
| Zweifarbige Trotteurspangen in aparten Herbstfarben    | 5.85 |
| Wildlederschuhe mit Lack kombiniert                    | 6.85 |
| Braune Herren-Halbschuhe oder schwarze Herrenstiefel   | 7.45 |
| Lackhalbschuhe für Herren, für Straße und Gesellschaft | 8.85 |

Überschuhe, Warme Hausschuhe in großer Auswahl

Weitere Verkaufsstellen u. a. auch in Bergburg, Aschersleben, Dessau, Köthen, Stöppn.



Wollen Sie in bar 500.— Mark gewinnen, dann beachten Sie bitte das Preisausschreiben in unseren Schaufenstern. — Wir verteilen viele wertvolle Preise

# Tack

& CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Halle (S.), Leipziger Str. 11, Fernsprecher 262-40

# Deutsche Arbeit nährt, fremde Ware zehrt!

## Erste Deutsche Woche in Halle.

Von Dr. A. Schumann, Halle (Saale).

Vor 5 Jahren hing es zunächst mit der Landwirtschaft an. Heute steht die gesamte Wirtschaft unter dem Druck wirtschaftlicher Not.

Die abfließende Konjunktur bedroht zunächst die Lebensmittelindustrie des Arbeiters. Gegenüber dem 1. August 1929 hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 80 Prozent erhöht. In der Provinz Sachsen, Thüringen und in Anhalt waren am 15. September 1930 4,9 Prozent der gesamten Einwohnerzahl erwerbslos. Allein in Halle sind es am 11. Oktober 1930 18,748 Erwerbslose, d. h. 6,8 Prozent der Gesamtbevölkerung, die nicht nur als Verbraucher, sondern auch mehr oder weniger als Verbraucher ausfallen und darüber hinaus zum großen Teil die Volkswirtschaft in Anspruch nehmen müssen.

Die industrielle Produktion ist schon im Jahre 1929 um anderthalb Prozent gegenüber dem Jahre 1928 gesunken. In diesem Jahre gibt es wohl kein Werk, das seine Produktionskapazität voll ausnützen kann. Aber in Frankreich arbeiteten Ende August 1930 3,4 mehr Beschäftigte als im Monat zuvor.

Starke Not befindet sich das deutsche Handwerk. Solange noch allgemeine Kaufkraft vorhanden war, hatte das Handwerk noch treue Kunden, die seine Arbeit schätzten und bezahlten. Heute wird aber auch von denen oft das billigere Fabrikzeugnis vorgezogen und selber vielfach ausförmlicher Schraub- und Schweißarbeiten deutscher Handwerkszeugnisse gekauft.

Im großen Maße leidet auch die Landwirtschaft. Wenn beispielsweise heute der Karottenertrag um 100,4 Prozent und der Zunder für industrielle Fertigmargen auf 147,8, so ist damit zum Ausdruck gebracht, daß der Landwirt, gemessen an seinen Einkünften, für die meisten Waren etwa 35 Prozent mehr als früher bezahlen muß. Die ständige Verschlechterung der Marktlage der Landwirtschaft erzieht sich aus folgenden Anzeigahlen:

- Industrielle Fertigmargen (Sept. 1929): 150,8
  - Industrielle Fertigmargen (1. Okt. 1930): 147,8
  - Karottenertrag (Sept. 1929): 138,5
  - Karottenertrag (1. Okt. 1930): 100,1
- Die innerweltliche Folge dieser Preisverhältnisse war eine Krise der Wirtschaft. Nach der wachsenden Erhebung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt betrug im Wirtschaftsjahr 1929/30 der 22 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe allein der Mittelstand mehr als 100 Prozent des Reinertrages und 46,8 Prozent aller unterirdischen Betriebe waren Verlustbetriebe. In der Provinz Sachsen wird die Verschlechterung der Landwirtschaft auf mehr als 1 Milliarde RM geschätzt. Der Mittelstand beträgt etwa 90 Mill. Mark jährlich.

Früher gehörte die Landwirtschaft zu den höchsten Abnehmern auf dem Inlandsmarkt. Normalerweise betragen die jährlichen Ausgaben der Landwirtschaft für Steuern, Zinsen und für die Entschädigung der freien Betriebe 2 Milliarden RM, für Industrieprodukte aller Art 4,5 Milliarden RM. Der bekannte Volkswirtschaftler Geheimrat Dittus-Berlin hat berechnet, daß die halbe Milliarde Einwohnerbevölkerung der Landwirtschaft gleichbedeutend mit einer Vermehrung der Arbeitslosen um 200 000 ist.

Wir stehen nun vor der großen Frage, wie soll Abhilfe geschaffen werden?

Eine der wichtigsten Möglichkeiten ist die Verminderung der viel zu hohen Einfuhr an überflüssigen Auslandswaren.

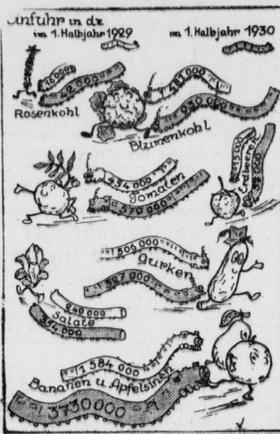
Die Marktlage hat in seinen Gedanken und Entschlossenheiten, unter Ziel mit dem unter Volk aus eigener Hand zu erziehen; denn nur ein in der Erziehung vom Auslande unabhängiges Volk kann für seine Freiheit mit Erfolg kämpfen.

In Deutschland aber ist es heute so, daß deutsche Waren jeglicher Art keinen genügenden Absatz finden, weil Auslandsbezeugnisse ins Land kommen.

Am 1. Juli 1929 wurden für 16,6 Millionen Blumenkohl, für 12,9 Millionen Tomaten, für 8,9 Millionen Gurken, für 16,2 Millionen Salat und Spinat eingeführt und dadurch der deutsche Gemüsebauern gezwungen, sein Gemüse unrationell zu verwerten oder gar unterzupflügen, weil nicht einmal die Erntefrüchte herauskommen waren.

Dieser Zustand muß aufhören! Von Seiten der Regierung, aber auch von jedem Einzelnen mit Einstellung auf 100prozentigen Verbrauch deutscher Waren gefordert werden.

Allein in der Zeit von Januar bis August 1930 wurden in Deutschland für 1,265 Milliarden Reichsmark Fertigmargen eingeführt. Dazu betrug allerdings die



Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken 1,265 Milliarden Reichsmark. Ingesamt führten wir 1928 allein Lebensmittel für fast 4 1/2 Milliarden Reichsmark ein.

Dabei ist es durchaus möglich, abgesehen von einigen wenigen Spezialerzeugnissen, den deutschen Verbrauch aus der deutschen Produktion zu decken. Alles mit Zollmaßnahmen ist nicht getan, wenn das Bedürfnis des Volkes nicht. Es muß möglich sein, das deutsche Volk dahin zu bringen, daß es sich gegen unnütze Auslandsimporte und für Verbrauch deutscher Erzeugnisse mindestens in gleicher Weise wie das Ausland einsetzt. Einige Beispiele mögen zeigen.

Die französischen Abwehrmaßnahmen richten sich gegen ausländisches Getreide, Fleisch, Eier, Butter, Kola, Wein usw. Die Einfuhr russischer Produkte nach Frankreich soll in Zukunft von einem besonderen Fachamt abhängig gemacht werden.

England lehnt die Lieferungen deutscher Früchte ab, obwohl diese das höchste Angebot machen. Dabei gehört Deutschland zu den größten Abnehmern einheimischer Butter.

In der Fischkollawei werden Fischspielzeuger, die deutsche Fische bringen, von der Menge gesteuert. Aber der Deutsche ist der größte Abnehmer schweizerischer Biere und Molaserzeugnisse.

In England hat sich die bedeutendste Arbeitgeberorganisation, 'Federation of British Industries' kürzlich zusammengefaßt und Maßnahmen, die darauf hinauszielen, den Handel englischer Erzeugnisse im Mutterlande und in den Dominions auf Kosten ausländischer Produkte zu fördern. Schon seit 1926 besteht in Gestalt des sogenannten 'Empire Marketing Board' eine Art Reichsinstitut, die den englischen Produzenten und Verbrauchern in Bezug auf rationelle Verkauf-, Verpackungs- und Werbemaßnahmen berät. Der allem wird die Förderung 'kaufte britische Waren' dem englischen Verbraucher mit allen Mitteln im Bewußtsein gehämmert.

In der Schweiz besteht ein sogenannter 'Schweizer Woche-Verband', der in großartiger Weise, vom Staat unterstützt, für den Absatz von Schweizer Waren wirbt.

Amerika sperrt sich gegen Auslandswaren durch fast unüberwindliche Zollmauern und unermüdliche Propaganda. Darüber hinaus fördert es keinen Auslandsabsatz mit höherer Energie durch Handelsmissionen, Werbebureaus oder eigene Fabrikationsstätten. Besonders großzügig ist Amerika vorgegangen. In Deutschland arbeiten heute 1600 amerikanische Firmen mit eigenen Niederlagen und deutschen Vertretungen.

Der amerikanische Handel hat etwa 180 amerikanische Verkaufsbetriebe und rund 1800 amerikanische Agenturen in Deutschland. Auch für ausländische Lebensmittel werden rund 185 Firmen.

Diese Beispiele stehen sich noch endlos fortzuführen. Sie zeigen aber hinreichend, daß wir Deutschen alle Ursache haben, in ähnlicher Weise gegen die Fremdeinfuhr und für den Verbrauch deutscher Erzeugnisse einzutreten, zumal unter deutschen Umständen immer größere Schwierigkeiten bereitet werden.

### Das beste Vorbild

Das uns zweifellos die Schweiz eben in der Einrichtung der 'Schweizer Woche' gegeben. Dieses Vorbild hat jetzt auch in Deutschland wiederholt gefunden, und zwar ist es zunächst Frau Elisabeth Böhm, die Ehrenvorsitzende des Verbandes sächsischer Hausfrauenvereine, gewesen, die schon seit Jahren für eine allgemeine 'Deutsche Woche' wirbt. Ihren Bemühungen ist es zu danken, daß im Mai d. J. in Dresden die 1. Deutsche Woche als eine 'Deutsche Woche' veranstaltet wurde und überall in Siedeln.

Nunmehr wird auch in Halle eine Deutsche Woche geplant.

Träger der Deutschen Woche in Halle ist der Sächsische Wirtschafts- und Verkehrsverband. Die einzelnen Handelsorganisationen haben sich dankenswerterweise sofort für den Vorstoß erwidert. Sie nennen nunmehr die Stadtverwaltung, die Arbeiter und die Berufsämter für die Vorbereitung und die Durchführung zur Verfügung gestellt hat. Neben der Landwirtschaft und dem Handel wird auch die

### Arbeiten im Garten.

Im Obstgarten werden die letzten Winterforten von Äpfeln und Birnen geerntet und nach strenger Ausfortierung der mürberwertigen Früchte im Frühjahr die ersten Früchte nach der Einlagerung reichlich feuchtigkeitsvermindert, ist dafür zu sorgen, daß der Vagerraum gut gelüftet wird, und zwar besonders an trockenen Tagen. Falls dadurch der Feuchtigkeitsverlust der Früchte nicht genügend herabgemindert wird, ist ungelüfteter Stall in Schalen aufzustellen, durch welchen die Feuchtigkeit abströmt. — In den Obstgärten sind die Bäume von Schädlingen befallen. Nur in den feuchtesten oder zu dünnem Boden ist die Frühjahrspflanzung der Herbstpflanzung vorzuziehen. Für Äpfel-, Birnen- und Süßholzbäume ist im Frühjahr ein Umpflanzen von 10 bis 15 Meter, für Pfirsich- und Aprikosenhöfen 4-6 Meter Platz nach allen Seiten. Nie zu tief pflanzen!

Im Weinbaugebiet wird das jetzt sehr gewordene Spargelkraut für den Weinbau abgeerntet und verbrannt. Erdbeerbete müssen jetzt mit Kurem, gut verteiltem Stallmänger belegt werden, nachdem die Beete vorher hoch umgegraben worden sind. Die Pfähle werden mit Wasser unter dieser Erde tauchen. — Nach Eintritt der ersten Fröste werden die Dahlien, Gladiolen, Montrosireen, Begonien, Camelia und dergl. aus dem Lande genommen und in einen frostfreien, trockenen Raum gebracht.

### Mitteldeutschland vocan!

Das Ergebnis des Preiswettbewerbes der XXVI. Deutschen Gärtnerei-, Brauerei- und Hopfenausstellung in Berlin zeigt die Güte der mitteldeutschen Brauereien. Franken hat 320 Danksprüche, die 'Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen' 90, das heißt Mitteldeutschland mit fünf ersten und acht zweiten Preisen an führender Stelle. 'Franken und die bayerische Pfalz' kann nur vier erste und sechs zweite Preise für sich verbuchen. Weiter hat Mitteldeutschland acht dritte Preise und vierzehn Anerkennungen, im ganzen 30 Auszeichnungen erhalten. Franken und die bayerische Pfalz schloßen dritte Preise und acht Anerkennungen, im ganzen 35 Auszeichnungen. Weiter folgt 'Sachsen' mit vier ersten, neun zweiten, sechs dritten Preisen und drei Anerkennungen, im ganzen 22 Auszeichnungen.

Prüfung und Vorkprüfung in der Lehr- und Berufsanstalt für Geflügelzucht Halle-Gräblich.

Es ist beabsichtigt, beim Vorliegen ausreichender Prüfungsmeldungen die 2. Staatliche Prüfung für Geflügelzüchter (Lehrerinnen) im Monat Dezember 1930, voraussichtlich am 10. und 11. Dezember, abzuhalten. Die Prüfung wird gesondert als Grund der Bestimmungen vom 2. Dezember 1927 - IV 14829 - an der Staatlich anerkannten Lehr- und Berufsanstalt für Geflügelzüchter Halle-Gräblich stattfinden. Für die Zulassung zur Prüfung muß ein Votum in einer staatlich anerkannten Lehr- und Berufsanstalt für Geflügelzucht vor-

Industrie sich beteiligen, voraussichtlich in der Aufbringung von Prämien und an dem geplanten Umlage.

Die Deutsche Woche in Halle beginnt am 9. November.

Vorzugsweise ist eine feierliche Eröffnung zu sprechen. Die Nacht Halle wird die erste Nacht der Deutschen Woche, an dem die verschiedenen, an der Deutschen Woche beteiligten Gruppen teilnehmen. Am Ende der Woche werden ein öffentliches Abend- und Hausfrauen-Nachmittagsessen stattfinden, in denen durch Wort und Sang für deutsche Arbeit und deutsche Ware geworben wird.

In den Schaufenstern sollen nur deutsche Erzeugnisse ausliegen und soweit wie möglich nur deutsche Waren zum Verkauf gebracht werden. Ein Schaufensterwettbewerb dürfte zu einer entsprechenden Ausstellung anregen.

In den Schulen werden Aufführungen zu machen und andere Veranstaltungen mit deutschen Erzeugnissen als Prämien, die von der Landwirtschaft, dem Handel und der Industrie aufgebracht werden. In den Lichtspielhäusern laufen an schulfreien Vormittagen Filme, die die Jugend auf den Wert und die Bedeutung der deutschen Produktion hinweisen. Im Theater werden während der Zeit nur deutsche Dichter aufgeführt.

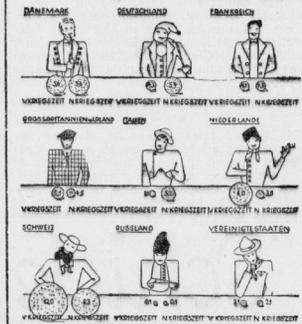
Im Interesse des großen Ziels wird man der Deutschen Woche in Halle vollen Erfolg wünschen. Die Stadt Halle wird die erste sein, die eine 'Deutsche Woche' in so umfassender Weise veranlaßt und wird dadurch zu dem Welten der großen Pläne einer allgemeinen Deutschen Woche in ganz Deutschland beitragen.

brachtes Jahr bei siebenjähriger Praxis und die bestandene Gesellenprüfung nachgewiesen werden.

### Steigender Käseverbrauch.

Der jährliche Verbrauch an Käse je Kopf der Bevölkerung ist im Vergleich mit der Vorkriegszeit im Durchschnitt aller Länder nur wenig gestiegen; während demnach der Verbrauch von Butter außerordentlich stark angewachsen ist. Auffallend ist bei der Entwicklung des Käseverbrauchs die ungleichmäßige Entwicklung in den verschiedenen Ländern; denn gerade in einer Reihe von Hauptexportländern für Käse, wie z. B. in den Niederlanden und in der Schweiz, das heute noch mit 8,3 Kilogramm je Kopf der Bevölkerung an der Spitze aller fürchterlich drückenden Länder steht, ist eine starke Minderung des Verbrauches gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten. Nur Italien,

### Käseverbraucher im Vergleich



Deutschland und Schweden weisen eine erhebliche Steigerung des Käsekonsums je Kopf der Bevölkerung auf. Es ist dabei erwähnenswert, daß Deutschland mit einer Käseerzeugung von rund 2700 000 Doppelzentnern und Italien mit 2500 000 Doppelzentnern die höchste Erzeugung aller Länder aufweist.

Die Bemühungen in Danemark und in einer Reihe von anderen Ländern mit harter klimatischer Erzeugung lassen erwarten, daß in den kommenden Jahren eine verstärkte Erzeugung von Käse überregionale Steigerung der Propaganda für den Käseverbrauch eintreten wird. Dies um so mehr, als durch die sich immer mehr abzeichnende Krise im Weltmarkt mit Butter infolge der verstärkten Erzeugung von Käse überregionale Steigerung der Propaganda für den Käseverbrauch eintreten wird. Dies um so mehr, als durch die sich immer mehr abzeichnende Krise im Weltmarkt mit Butter infolge der verstärkten Erzeugung von Käse überregionale Steigerung der Propaganda für den Käseverbrauch eintreten wird. Dies um so mehr, als durch die sich immer mehr abzeichnende Krise im Weltmarkt mit Butter infolge der verstärkten Erzeugung von Käse überregionale Steigerung der Propaganda für den Käseverbrauch eintreten wird.

Aus Merseburg.

Nur friedliches Spiel?

Ich beobachte gern von meinem Fenster aus drei friedliche, lustige Buben im Nachbargarten...

Und was ein auf die Seite geleger Stuhl bedeutet, ahnen Sie auch nicht, nicht wahr? ...

Schließlich kam der Herr Papa und löste diesen Konflikt, indem er das Spielzeug einpacken ließ...

Ehrgang des Stahlhelmführers Ploetz.

Am Donnerstag Abend verammelten sich der Stahlhelm und die Werksvereine Dietrich und Ammoniawerk Merseburg im Casino...

Als dann verabschiedeten sich die Gratulanten mit einem Verbleibenswunsch an ihren verdienten Führer...

Wettervorhersage.

Am Donnerstag fliegen die Temperaturen in Mitteldeutschland bei ungelinderen Sommerwärmungen bis auf Grad an...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Königin Luiseband. Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr, bei Hülte Bundesabend...

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Merseburg. Sonntag, 19. Oktober, 20 Uhr...

Vereine, Veranstaltungen usw.

Kammermusikabende. Die Frau ohne Namen, ferner Die Schredensfahrt des Goldwebers...

Städtische Volkstheater. Der Schrei aus dem Tunnel, außerdem Heulalein Märchen...

Merseburg ist kein Handelsobjekt!

Von Stadtrat Dr. Trumpler, Merseburg.

Mit Bezug auf den am 15. Oktober in den 'Leipziger Neuesten Nachrichten' veröffentlichten Artikel...

Die Botschaft aus Leipzig hat diesseits der sächsischen Grenze sonderbare Gefühle angewacht...

Ausgerichtet in Leipzig hat man das 'Unrecht an Halle' erndet, das ihm Preußen durch Verrentung der Regierung angesetzt hat...

Es ist erfreulich, dass sowohl die sächsische wie die Merseburger Presse sofort härtesten Protest gegen dieses Projekt erregt hat...

Der Streit aber ist sehr ähnlich, nur daß hier kein 'Papa' kommt und das Streitobjekt einfach wechselt. Und dann kann man Städte auch nicht gut - in die Ecke stellen...

Wie folgt mehr den Kindern bei ihrem Spiel zuschauen, - man lernt soviel dabei! ...

Die Verlegung der Regierung von Merseburg würde die Stadt im Lebensnerv treffen. Einseitigkeit der Angehörigen der Beamten umfaßt die Regierungsbehörde etwa 700 Köpfe...

Wie in Merseburg selbst die Industrie zurückgegangen ist, so ist auch in der Umgebung eine rückwärtige Bewegung zu verzeichnen. So hat das Kennwerk seinen Betrieb...

Der Bezug einer neuen großen Behörde würde die größten Schäden im Gefolge haben. Dazu kommt, daß in einer Mittelstadt wie Merseburg die Schwankungen im Fremdenverkehr...

Wir glauben nicht, daß der Leipziger Vorstoß diesseits der Grenzen des Freistaates Schaden Gequelte finden wird. Die Ablehnung ist ja in der Presse bereits deutlich genug ausgesprochen worden...

nen wir uns mit diesen kurzen Ausführungen begnügen, behalten uns aber ausführliche Erörterungen, namentlich über die Verlegung der Behörde, ausdrücklich vor.

Die ablehnende Stellungnahme des Magistrats.

Vom Magistrat selbst wird uns zu dieser Frage noch geschrieben:

Die Ausführungen der 'Leipziger Neuesten Nachrichten' über die Verlegung der Reichsbahndirektion Halle nach Leipzig und die Verbindung dieser Leipziger Wünsche mit dem Vorhage, Halle dadurch zu entschädigen...

Die Stadt Merseburg denkt nicht in entlegensten daran, sich zum Handelsgegenstand für Wünsche machen zu lassen, die eine Großstadt wie Leipzig glaubt vertreten zu müssen...

Leipzig will preußisch werden?

Die unbefriedigende Erlebniß der Wünsche Leipzigs in Bezug auf eine eigene Reichsbahndirektion durch den sächsischen Senat hat in Leipzig die denkbar größte Erbitterung ausgelöst...

Vererbt im Jahre 1866 haben in Leipzig Pflanz angelegen, in denen die Einziger sich für einen Anknüpf an Preußen ausgesprochen haben...

Herbstsonne - Herbstblumen.

Ein Spaziergang durch die Merseburger Anlagen.

Herbstlich sonnige Tage sind uns entgegen der Erwartung einer anderen stilligen Zeitung - nun doch endlich beschienen...

Wenn wir zunächst die große, breite Kastanienallee in der Bahnhofstraße entlang, so erlangen die wohl verwehnten von den schon zur Hälfte entlaubten goldgelben Kastanienkrone herabblühenden Blätter vorübergehend eine melancholische Stimmung...

Eine weitere Wanderung nach dem Schlosspark dürfen wir uns nicht entgehen lassen. Hier breitet sich erst die herbstliche Pracht vor uns aus...

Der Spaziergang führt uns weiter durch den Stimmungsarten, in dem die letzten laudend roten und weichen Herbstblätter ihre Blätter erheben. Der Herbstreichtum der Blätter der verchiedenen Obstbäume erregt ganz besonders das Auge...

Unde, Moos und Moorn haben sich wirkungsvoll mit dem dunklen Hintergrund der Büschen und Zannen ab. Darüber breitet sich ein herrlicher aurbauer Himmel, ganz leicht nur von kleinen weißen Wölkchen betupft...

Ein Glanzpunkt Merseburgs bieten jetzt die viel im Weltvernehmen des Gottesdienlich mit den unzähligen in allen farbigen prägnanten Georginen- und Dahlienpflanzungen.

Das Sterben der Blätter und Blumen ist der Tod des wehmütiger Ton in der traurigen Symbiose des Vergehens. Alles Leben ist veranglich; aber die Pflanzen werden nur ab, um sich über den Winter wieder zu erneuern und vor freuen uns auf den Frühling, der seine eigene, lebende Schönheit hat.

102 Jahre Privat-Theater-Gesellschaft.

Ein großer Erfolg konnte die Privat-Theatergesellschaft anlässlich ihres 102. Stiftungstages wieder auf ihr Konto verbuchen. Wie beliebt die Theaterabende sind, bewies der vollbesetzte 'Tivoli'-Saal.

Das Programm brachte zuerst einen jenseitigen Prolog 'Zur Weihe des Tages', gebichtet von Hermann Zelle, dem wohl das größte Verdienst zuzurechnen ist. Daran folgten dreiaktige Schwan 'Unter Gefährdung' und zweiaktige Komödie 'Der Mann, der nicht lachen will'.

Am Sonntagabend, den 18. Oktober, wird sich ein großer Festball mit Jeppoloniales stattfinden.

Angenauere Berichterstattung über Merseburger Verhältnisse.

In letzter Zeit werden von Merseburg aus immer wieder in Zeitungen benachbarter Großstädte Nachrichten gegeben, die offensichtlich den Stempel der Unvollständigkeit tragen. So brachten die Sächsischen Nachrichten vor kurzem die Meldung von einem beabsichtigten Um- und Ausbau der Merseburger Behörde...

Ein ähnlicher Fall betrifft die Reichsbahn. Es hieß da, daß die seit Jahren erwünschte und mit Eisen betriebene Erweiterung des Bahnhofs Merseburg, besonders aber die Umgestaltung des Bahnhofsunterzuges infolge eines Beschlusses von Seiten der Reichsbahndirektion Halle in den Bereich des Wälfchen gerückt sei...

Wir haben überhaupt den Eindruck, als ob um einer gewissen Sensation willen die Nachrichten, die aus Merseburg hinausgehen, mit Vorbedacht aufgeschwatzt werden; vor allem werden längst bekannte Tatsachen in unrichtiger Weise an neu herbeifertigen. Anfertigen durch solche Nachrichten ein falscher Eindruck von den Verhältnissen in Merseburg erweckt wird, muß eine solche Art übertriebener Berichterstattung abgebrannt werden.

Feuerversicherung bei Rentengütern.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einem Rundschreiben des Preussischen Landwirtschaftsministers an die Landeslandwirtschaftspräsidenten entnimmt, sind von der Preussischen Landesrentenbank zur Feuerversicherung

von Gebäuden auf rentenpflichtigen Grundstücken weiter zugelassen:

Von den privaten Feuerversicherungs-Gesellschaften: 1. Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuergefahren, Direktion für das Deutsche Reich, Berlin SW 48, Friedrichstraße 31; 2. Schließliche Feuerversicherungs-Gesellschaft, Brestlau 4, Nicolaisplatzgraben 15.

Von den öffentlichen Feuerversicherungsanstalten: 1. Brandversicherungsanstalt in Hannover, Schäfermarkt 4, 2. Städte-Feuer-Versicherung der Provinz Sachsen in Merseburg.

### Filmschau.

#### „Die Frau ohne Kernen“.

Stummereispieler.

„Die Frau ohne Kernen, na, die mücht ich mal sehen!“ wird der und der Jemmer denken, wenn er diesen Filmtitel liest. Kann er haben, braucht bloß in die Kammerlichtspiele zu gehen...

Die Frau ohne Kernen ist genau das Gegenteil von jenen Dudenbüchlein, die vor jeder Maus über Stiche und Bisse klüffeln oder Schreitafeln kriegen, wenn der Mann erst mal gegen Wagnen von der Meckelpflanze heimkehrt. Sie ist — wegen ihr Zeitungsleite unsere Feder in Bewunderung! — eine Journalistin, Meitling Zensationsreportage. Wären wir noch mehr erzählen? Also wie auf die Spur des beträchtlichen „Materiensfinders“ kommt, wie sie ihn auf halb- und herzensbrecherischen Fährten verfolgt? Wie sie gar durch einen lebenswichtigen Sprung den fährerlosen D. von zum Galten bringt und die Anstalten und damit den ganzen Film rettet? Es wird wohl nicht nötig sein. Jeder wird sich selber anschaufinden können, wie diese Kriminal- und Zensationsaffäre im einzelnen beschaffen ist. Nur was sagt er, daß alle N. i. d. t. e. die Hauptrolle spielt Sie war lange nicht auf der Veinwand, die auch eine Welt bezieht, gesehen; nun freut es einen doppelt.

Der zweite Teil des Programms ist ebenfalls auf Zensation geteilt. Zufälligerweise spielt auch hier die Eisenbahn die Hauptrolle; der fährerlose Zug macht die Duplizität der Ereignisse völlig offenbar. Nur das Mittel ist anders: Wildweil. Das heißt: die wilde Jagd mit Continental-Erpress und Gondolier-Verkehr beherrscht die Szene von Anfang bis zum Ende. Infolgedessen ist die Spannung groß.

### Nachberöck.

Von einem Motorrad angefahren wurde gestern vormittag auf der Ecke Scheinwerfer-Raumburger Straße ein Radfahrer. Außer einigen Hautabschürfungen erlitt nur das Stahlrohr schwere Schäden. Die Schuld dürfte aber den Motorradfahrer treffen, der beim Einbiegen in die Scheinwerfer Straße sein Signal gegeben hatte.

### Nachahmungstrieb politischer Kinder?

In der Nacht zum Freitag wurde die Scheibe eines Sozialdem. „Merseburger Tagblatt“ in der Parkstraße mit einem Stein zertrümmert. Wenn es sich hiermit um eine „Art“ politischer Säuglinge handelt, bedarf der Vorgang wohl keines Kommentars. Die große Schaufensterhebenaktion von Berlin hat anscheinend Schule gemacht.

Wingerische finden ab Morgen Sonnabend 18. Oktober, im Stadtcasé, Café Adriatic und Restaurant Hohenbollern statt. Näheres im Anzeigenenteil.

## Aus der Umgebung.

### Kirchenvisitation.

**Höden-Bezirk.** Eine Kirchenvisitation wird am nächsten Sonntag in der Gemeinde Höden-Bezirk durch Herrn Superintendenten Dr. Sagemeyer abgehalten werden. In dem um 8.30 Uhr in Hofstede stattfindenden Frühgottesdienst wird der Superintendent predigen; der Gottesdienst in Höden und Befprechung mit den Kindern (Beginn um 10.30 Uhr) wird Herr Pastor Wöhner halten, woran sich eine Ansprache des Superintendenten an die Gemeinde anschließt. In einer Versammlung der kirchlichen Körperschaften wird das kirchliche Rechnungswesen der Gemeinde erörtert werden und ein Kammitteeabend um 8 Uhr den Abschluß der Visitation bilden. Am Mittwoch desselben steht ein Vortrag des Superintendenten über „Luther und Gustav-Adolfs-Vermächtnis an unsere Gemeinden.“

### Stahlbleimaden.

Oberbunna. Am Sonntag wird der Stahlbleim. Ortsgruppe Beunna im Gasthaus Büchse einen Deutschen Abend veranstalten. Ein echtes deutsches Theaterstück wird für einige Stunden Gemüt bieten. Die nationale Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

### Ein Kind unter dem Motorrad.

**Bad Dürrenberg.** Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Saalebrücke ein Unfall dadurch, daß ein jähriges Kind an der Straße, als über den Weg laufen wollte, direkt in ein Motorrad hineinfiel. Es erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte dem Merseburger Krankenhaus zugewiesen werden.

### Unfällige Verführungsmut.

**Bad Dürrenberg.** Ilerbeimliche Vorkommnisse des Nachts das eiserne Geländer

und einen steinernen Ständer an der Saalebrücke längs des Brückenbogens herausgerissen. Wer über die Täterschaft Beobachtungen gemacht hat, wolle dies der nächsten Landjäger mitteilen.

### Diebstahl.

**Bad Dürrenberg.** Von der Leinwand eines Einmalkleidens der H. G. Straße in der Einfamilienhaus am Weg nach Dürrenberg ist in der Nacht zum Donnerstag ein weißer, geränderter, runder Gartenstuhl gestohlen worden, der einen Durchmesser von etwa 90 Zentimeter hat. Besondere Merkmale sind, daß dieser Tisch ganz aus Holz ist, die vier Beine paarweise aus Einlatten gerichtet sind und eine Querleiste zum Festhalten dieser Beine dient. Die Beine sind ebenfalls aus Holz, haben vierkantige Form und sind

unten schmal angegriffen. Bei der guten Verfassung und der Seltenheit dieser Art runder Tische wird eine Anzeige leicht möglich sein, wenn sich ein solcher Tisch irgendwo zeigt. Die Landjäger Bad Dürrenberg bitten dem Ausgehenden Verschämtheit zu der Gehfähigkeit eine Geldstrafe für ihn geben, die zur Wiederbeschaffung des Tisches führen.

### 1 Herbstvergnügen des Schachklub Bad Dürrenberg.

**Bad Dürrenberg.** Der Schachklub veranstaltet am Sonnabend, 18. Oktober, sein erstes Herbstvergnügen im Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“. Hierzu sind auch die Radfahrer, welche eingeladen worden, die voraussichtlich auch teilnehmen werden.

## Stimmen aus dem Leserkreise.

**Über Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die prägnanteste Veranlassung. Ohne Namensnennung eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.**

### Mehr Straßendisziplin!

Schlechte Erfahrungen und Beobachtungen, die sich beim Durchfahren unseres lieben alten Merseburg immer wiederholen, veranlassen mich zu diesen Ausführungen. Im Voraus bitte ich zu bemerken, daß ich mich in diesem Artikel haben lassen lassen von dem alten Satz: Niemand zu liebe, niemand zu leid.“

Ich fahre oft, rein zu Studienzwecken, mit meinem Kraftwagen und muß leider die traurige Erfahrung machen, daß der großer Teil der Einwohner

### wenig oder gar nicht an die einfachen Verkehrsregeln denken.

Straßendisziplin! Was soll das heißen? Klage über die Vorschriften des Verkehrs! Wir haben sie nun einmal, und das ist gut. Denn gäbe es keine Verkehrsregeln, dann würde die Zahl der Unfälle ins Ungeheure steigen.

Nicht selten hören wir Kraftfahrer den häßlichen Ausruf: „Die verd...“ „Kraftfahrer“? In Verlegen mit uns ein mal zurück in die guten alten Zeiten, wo Pferd und Wagen noch die häufigsten Verkehrsmittel waren. Wäre es da einem Straßengänger eingefallen, kurz vor einem Fußgänger den Fußraum zu überucken, wie es leider heute bei dem modernisierten Verkehr oft genug der Fall ist? Würde jeder Straßengänger sich vor Augen halten, daß die Strafe der großen Gemeinshaft der Straßengänger gehört und er sich im Gehbereich des Verkehrs befindet, es würden wir viel weniger Unfälle zu verzeichnen sein. Statistisch ist nachgewiesen, daß sich jährlich etwa 45.000 Verkehrsunfälle ereignen; in 80 Prozent der Fälle tragen die Verunglückten selbst die Schuld.

Unsere gute alte Stadt ist im Tempo der Zeit nicht ganz mitgegangen. Die engen Straßen zeigen im großen und ganzen noch etwas von dem ruhigen, friedlichen Verkehr der Vorkriegszeit. Doch ist auch hier eine Wandlung zu spüren, vor allem in den Durchgangstraßen. Um so mehr hat gerade der Fußgänger die Pflicht, sich dem täglich zunehmenden, heftigen Verkehr auszuweichen, wenn er sein Leben und dasjenige der Mitmenschen nicht in Gefahr bringen will.

An Marktagen beispielsweise kann man die Beobachtung machen, daß Passanten, hauptsächlich Frauen, es sich nicht nehmen lassen, ihre gute Freundin ausgerechnet auf dem Fahrdamm zu begrüßen.

Wir haben auf dem Grünmarktmarkt einen Körper, wenn an marktreifen Tagen ein fremder Kraftwagen nur fünf Minuten in einer der beiden Parkstraßen hält, schon wird er auf den Parkplatz verwiesen, obwohl kein Schild mit der Aufschrift zu sehen ist: „Parken verboten!“ Am Marktag, wo man vor Fußgängern zeitweise nicht

### Gefahren der Straße.

**Görsdorf.** Daß die Straße, die auf die Durchgangstraße Nordsdorf — Barnsdorf mündet, durch die hohe Gartenmauer des Obstbesizers H. und die Frießhofmauer lebensgefährlich ist, beweist der Zwischenfall, der sich vor kurzem in den Morgenstunden ereignete. Ein Motorradfahrer mit Wohnung in Nordsdorf fuhr die Straße entlang nach Nordsdorf, gerade als ein Auto auf die Durchgangstraße einbog. Nur der Geistesgegenwart beider Fahrer ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet ist.

### Baumfällchen.

**Nordsdorf.** Die Folgen des vergangenen überaus strengen Winters mit seinen großen Schneehäufen zeigen sich auch in diesem Jahre häufig. Besonders haben die älteren Kirchhöfe gelitten und gingen dadurch ein. Die im vergangenen Sommer angepflanzten Bäume haben ihr Bestehen meist eingestiftet und werden nun herausgeholt und als Brennholz an die Gemeindeglieder abgegeben. Dadurch ist der Baumbestand an der Straße sehr gering geworden und in den nächsten Jahren wird sich in erheblicher Mängung im Ertrag auswirken.

### Kartoffelernte — Mühenrente.

**Nordsdorf.** Die Kartoffelernte ist nunmehr beendet. Alle Keller sind gefüllt. Der Ertrag ist durchaus gut. Es macht sich eine Ueberproduktion bemerkbar, die sich natürlich auf die Preise auswirkt. Im allgemeinen

treten kann und längst eine besondere Nachvorsicht bestehen müßte, da halten nicht nur Ueberwagen auf beiden Marktflecken zu Ein- oder Ausfahren auf, sondern auch Pferde-, Hand-, Kinder- und Personenwagen ganze Stunden lang.

Was nützen alle vom Staat in wohlgeleiteter Absicht erlassenen Vorschriften, wenn sie nicht befolgt werden? Wann werden wir wohl mal doch einen Unterricht in Verkehrserleben, wie ich ihn neulich im Weichersfeld sah, wo ein Szuppo eine Mädchenflotte instruierte!

Straßendisziplin! Hier in Merseburg könnte man Hände darüber schreiben. Daß es nicht wiederholt vorkommen, daß der Verkehrsbeamte am Gothardtor Wache hält; sein eigenes Leben in Sicherheit zu bringen, um andere unvernünftige Menschen vor Schaden zu bewahren. Leider gibt es auch bei uns noch viel unvernünftige Kraftfahrer, unter den Herrenfahrern genau wie unter den Berufsfahrern.

Schließlich möchte ich an dieser Stelle die Herren Radfahrer nicht vergessen. Ihnen scheint, wenigstens den jüngeren Herren, höchstens beim Kauf eines Fahrrades eine Prüfung abgenommen werden zu müssen, denn Einfahren, Rechtsüberholen, Ranglängelfahren und bei einbrechender Dunkelheit Oben-Vicht-fahren ist bei uns an der Tagesordnung.

### Noch einmal: Mehr Straßendisziplin!

Ein Merseburger Kraftfahrer.

\*

### Polizei ein Hochzeitsfest.

Von der NSDAP. wird uns geschrieben:

Am Dienstag fand in der Fautschstraße an Stelle der Trauung eines Merseburger Herrn statt. Zur Feier hatten die NS der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und die Marineinfanterie Abordnungen geschickt. Am Schluß der kirchlichen Feier befand sich im geschlossenen Beisein der Kirche auch der Stadtvorstand Czernowski, als ein Polizeioffizier die Kirche betrat. Obwohl Czernowski den Offizier darauf aufmerksam machte, daß er sich in der Kirche befände und eine geschlossene Veranstaltung stattfindet, verlor er die Besinnung, daß Czernowski ihm folgen sollte. Der Festgenosse stellte sich dem Beamten zur Verfügung. Die durch dieses taktlose Verhalten beleidigten Hochzeitsgäste wurden, als sie sich empörten, beschimpft.

Am Spätnachmittag waren noch Beamte unterwegs, die die Anschrift des Brautpaars feststellen sollten. Erst durch eine Beschwerde beim Polizeipräsidium wurde erreicht, daß wenigstens am Hochzeitsabend jede weitere Verfolgung aufhöre.

Wie wir hören, 7./8. am Mittwoch in der „Saalhofbrauerei“ und am Donnerstag in der „Saalhofbrauerei“ eine Professorensammlung statt.

wird über zu geringe Preise verlangt. Nun geht es mit allen Kräften an das Mühenrenten, denn man muß nicht, wie sich das Wetter der nächsten Woche gestaltet.

### Massenauftreten der Mäuse.

**Nordsdorf.** Infolge des längeren Zeit anhaltenden trockenen Wetters haben sich die Feldmäuse in hiesiger Natur stark vermehrt, so daß die jungen Mäuselchen bereits arg gelitten haben. Die Verhütung ist sehr gefährdet und mangelt es an Mitteln, um die Verhütung des Mäuseauftritts abzuwenden. Man als ein gefährliches Nager zum Gift und Wasser ergrifflich zu Leibe, aber ihre Zahl ist so groß, daß man mit diesen Mitteln nur wenig ausrichten kann. Bei einer von dem Gutsbesitzer D. Schmidt vorgenommenen Vernichtungsmittel wurden nicht weniger als 2400 Stück dieser gefährlichen Nager an einem Tage getötet.

### Bekanntene Prüfung.

**Nordsdorf.** Nach Beendigung seiner dreijährigen Lehrzeit bei dem Schlossermeister D. Erbste, Durfurt, legte der Schlosserlehrling Walter Theilig seine Gesellenprüfung vor der Prüfungskommission mit „Gut“ ab.

### Tödlicher Unfall beim Essentagen

**Trebnitz.** Auf dem Abrambetriebe der Grube Kurt bei Gladitz wurde Mittwoch mittags eine Frau aus Ströbisch, die ihrem

Mann das Mittagessen zur Arbeitshalle gebracht hatte, von einem Abraumwagen überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Verunglückte heißt Delitzger und ist Wittwe der fünfjährigen Jahre.

### Obst- und Gartenbauausstellung.

**Hörschau.** Kürzlich hatte der Obstbauverein Hörschau anlässlich seines 10jährigen Bestehens eine Obst- und Gartenbauausstellung veranstaltet, verbunden mit einer Ausstellung der dem Obst- und Gartenbau fährlichen Insekten, der nützlichen Insektengruppe und der Feinde der Insektengruppe sowie ein Lichtbildvortrag über die Insektenvergiftung. Die Ausstellung war reich mit allen Sorten Obst, Kirschen, Birnen, Pfäumen, Weintrauben, Zornen, aller Sorten Gemüse (alles Niesenzempele, z. B. ein Kürbis 39 Kilogramm) besetzt. Der Vorsitzende des Vereins, H. Meinhardt, begrüßte die erschienenen Damen und Herren, insbesondere Landwirtschaftsrat Dr. Heim, Merseburg, die Vertreter der Landwirtschaftsgesamter Halle, von denen Herr Philipp das ganze Arrangement der Ausstellung getroffen, und den Leiter der Beratungsstelle für Bogelgig.

### Bessere Reinigung des Getreides.

Die Reifebau der neuen Getreideernte für Brotgetreide weilt den Landwirt darauf hin, nur gut gereinigtes Getreide in besten Qualitäten auf den Markt zu bringen. Hierdurch wird zunächst der Ertrag an überreife Getreide an den Märkten vermindert, ferner können die Mäuler für gut gereinigtes Weizen einen höheren Preis ansetzen, als wenn sie eine Menge hinterform zur Reife fährig müßen, das als Futtergetreide in der Landwirtschaft selbst die beste Verwendung finden würde.

## Nachbarstadt Halle.

### Neuorganisation der Kirchzentrale.

Wieser hat es in Halle drei selbständige Kirchzentrale gegeben: Halle-Stadt, Halle-Land I und Halle-Land II. Am 1. November tritt nun voraussichtlich eine Neuorganisation in der Weise ein, daß die drei hällischen Nordgemeinden Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha zur Synode Halle-Stadt gefolgt werden, während die restlichen Gemeinden des Kirchenkreises Halle-Land II mit dem gesamten bisherigen Kirchenkreis Halle-Land I zu einer neuen Episkopie Halle-Land vereinigt werden. Damit tritt dann auch eine Veränderung in der Besetzung der Superintendenten ein. Sup. D. Hellwig wird als Nachfolger von D. Meinhardt, der sein Amt bereits am 1. Oktober abgibt, in Halle in der Innenstadt von Halle, während eine Neubesetzung des frei werdenden Episkopates in dem bisherigen Kirchenkreis Halle-Land II nicht erforderlich ist.

Inzwischen hat die reformierte Domgemeinde nach wie vor eine Sonderstellung.

### Zunakt vom Arbeitsamt.

Hier wurden zwei Polizeibeamte, die Posten vor dem Arbeitsamt hatten, von mehreren hundert Personen bedrängt. Die Posten waren aus verfassungspolitischen Gründen gegen Arbeitslose eingeschritten. Durch das Ueberfallkommendo wurde der Platz vor dem Arbeitsamt geräumt.

### Ein frecher Räuber.

Von einem Obstdieb in der Merseburger Straße hat ein Mann eine Geldtasche, die er griff damit die Hand, wurde jedoch von Straßengängern verfolgt, selbigen wurden der Polizei übergeben. Die unbegreifliche Kaffette konnte dem Eigentümer wieder ausgehändigt werden.

### „Deutsch-Englischer Kulturauftausch.“

In Halle wurde in diesen Tagen ein Institut „Deutsch-Englischer Kulturauftausch“ geschaffen, das die organisatorische Grundlage für eine bisher verfallene aussehnliche Tätigkeits bilden soll (Keitung Frau Dr. Lore Fiebens). Deutschlands geistige Leistungen dem Vorkriegsdeutschland der Väter des britischen Weltreiches näher zu bringen, und andererseits durch die Entgegennahme der Kulturleistungen dieser Länder dem eigenen Volke zu dienen, hat sich der „Deutsch-Englischer Kulturauftausch“ (DEKA) zur Aufgabe gemacht.

Um die wirtschaftlichen Grundlagen für das Institut zu schaffen, wurde ein Verein „Deutsch-Englischer Kulturauftausch“ gegründet, zu dessen Gründungsratsmitglied der Rektor und Professoren der Universität und Vertreter der Stadt und der Wirtschaftskreise ernannt wurden.

### Fertigstellung der Selene-Lange-Schule.

Ende dieser Woche wird in Halle der Umbau der Selene-Lange-Schule fertiggestellt. Es wird damit der dritte Schulneubau im Jahre 1930 in Halle der Deutschen Reichsregierung.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Hülferstraße 4. Verantw. für den Textteil: Dr. Rudolf Schrotz für den Anzeigenenteil: L. V. Erhard Schmidt in Merseburg.

Aus der Heimat
Moderner Menschenhandel.

Das Autobahnstück bei Oberhaus. St. Andreasberg. Vor einiger Zeit verunglückte in der Nähe von Oberhaus ein mit Polen besetzter Autobus und ging in Flammen auf. Man hatte sich das Missgeschick in der Provinz mit diesem Fall zu beschaffen. Seit etwa einem Jahr war nämlich der dortige Kaufmann bekannt, daß ein lebhafter Polenhandel betrieben wurde, ohne daß man die Schmutzwaren bezuammen vermochte. Durch den Unfall des Autobus bei Oberhaus wurde er aufgedeckt. Der Autobus gehörte einem Fischer zu Halle; darauf befanden sich außer einem Polen als Führer ein Hausbesitzer namens Ringelwald sowie 21 Polen, die nach Belgien transportiert werden sollten, angeblich um in die Kolonialarmee einberufen zu werden. Von dieser Artzählung hatten die Polen keine Ahnung. Der polnische Führer wurde bei dem Unfall schwer verletzt und starb. Das Amtsgericht Drielen verurteilte jetzt den Fischer Strafe wegen Menschenhandels zu einer Strafe von 20 Jahren Gefängnis. Der Hausbesitzer Ringelwald, dem seine Schuld nachgewiesen war, wurde freigesprochen.

Todessturz im Raub. Gera. Hier fanden in der Frühe Bewohner eines Hauses einen dort wohnenden 30 Jahre alten Unfalldiener der Wohnungsbauverwaltung eingestürzt zu werden. Der tote Mann wurde in der Wohnung des Toten gefunden und gestirbt. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er in das Krankenhaus eingeliefert, wo er an den Folgen des Sturzes starb.

Kraftomnibus und Schnee. Bad Harzburg. Die Kälteperiode, die in diesem Winter den Kraftomnibusverkehr im Harz durchführt, ist bei der Verkehrsmittelverwaltung bekannt, daß der Kraftomnibusverkehr auf die härtesten Schneelage aufrechterhalten werden wird. Entsprechende Vorkehrungen sind in der letzten Woche getroffen worden, die vor zwei Jahren gemacht wurden, haben ergeben, daß das durchaus möglich ist. Die Kraftomnibusse für den Winteromnibusverkehr in Betracht kommt, liegt zwischen Bad Harzburg-Torfhaus - Drebritz - Braunlage - Schierke. Zwischen Bad Harzburg und Braunlage werden am Tage fünf Wagen hin- und fünf zurückfahren.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes. Burgauknitz. Mittwochsabend hörte der Richter des Bahnhofs Burgauknitz in der Wohnung des Bahnhofsleiters Max Madlad einen Revolverknall fallen. Bei der Nachforschung wurde die Ehefrau von Madlad ge-

forsucht wurde die Ehefrau Emma Madlad geb. Krüger mit einem Schuß im Kopf unweit der Schläfe in Gegenwart ihres Ehemanns erschossen. Der schuldige Mann, Max Madlad, wurde in der Unterjochstraße in der Nähe des Bahnhofs in der Wohnung des Bahnhofsleiters verhaftet. Der Mann wurde in der Unterjochstraße in der Nähe des Bahnhofs in der Wohnung des Bahnhofsleiters verhaftet. Der Mann wurde in der Unterjochstraße in der Nähe des Bahnhofs in der Wohnung des Bahnhofsleiters verhaftet.

Werkspionage in dem Krupp-Grusonwerk.

Drei Ingenieure in Haft. - Wichtige Zeichnungen. Magdeburg. Von der Direktion der Fried. Krupp-Grusonwerk A.G. wird mitgeteilt: Wir wurden im Laufe des Monats darauf hingewiesen, daß unsere Ingenieure Erich Baer und Walter Wich wichtige Zeichnungen aus der Werkverwaltungsabteilung angeheftet haben sollten. Wir veranlassen sofort polizeiliche Festnahmen. Die Betroffenen wurden verhaftet und die Zeichnungen sichergestellt. Bei der Vernehmung haben die Herren Baer und Wich als Mitschuldigen den Ingenieur E. Kallenbach angegeben. Auch Kallenbach wurde daraufhin festgenommen. Die Annahme eines Missetats, daß es sich hier um eine Werkspionage handelt, entbehrt jeder Grundlage. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die betreffenden Konstrukteure, ohne von irgendwem

Die Bäder gegen das Brotgefeß.

Einzelstüchiges Vollweizn wird gefördert. Weimar. Die Obermeister der Thüringischen Bädervereine hielten in Weimar eine Tagung ab, auf der der Vorsitzende, der Weimarer Obermeister Paul Taus, über das am 15. August in Kraft getretene Brotgefeß sprach, das er in seiner letzten Fassung und durchführbar bezeichnete. Mit diesem Gesetz werde dem Getreide die Luft und der Tor geöffnet und die Jungerhebung der Unterjochungen von Brot zu verhindern müssen, daß das Brot nicht den Vorschriften entsprach. In einer einstimmigen angenommenen Entschließung wird die sofortige Aufhebung des Brotgesetzes gefordert. In der Begründung heißt es, daß das Gesetz undurchführbar ist wegen der Beschaffenheit der diesjährigen Roggen- und Weizenerte, die qualitativ nicht ausreichten sei, da das Getreide einen unnormal hohen Wasserzehrung habe. Außerdem könnten sich die Verbrau-

der Schuß von dem Ehemann abgegeben worden ist, muß er die Unterjochung ergehen. Der Ehemann wurde vom Oberlandesgericht Magdeburg zum Tode verurteilt. Die Unterjochung wurde dem Angeklagten zugewiesen. Das Ehepaar Madlad lebte schon seit Jahren in nicht gerade gutem Einvernehmen und schon wiederholt waren Ehevermittlungsversuche unternommen worden. Die Verhältnisse waren so, daß Madlad auch schon in einer Heilanstalt gewesen.

Erinnerung an Preußens Unterdrückung.

Belgienfahrt. Beim Übereisen der Tapeten eines Hauses in der Wilhelmstraße fand man eine von dem französischen Brigadegeneral Fournet am 31. Oktober 1806 unterzeichnete Proklamation, die dort an der Wand hing. In diesem Schreiben für die Länder Erfurt, Gotha und Koblenz" verordnete der Generalgouverneur im Namen des Kaisers der Franzosen und des Königs von Italien, daß diese Länder an ihre Bewohner wie die Franzosen behandelt werden, daß keine Ausgrenzungen, Plünderungen oder Drangsalierungen begangen werden dürfen, da diese Länder unter dem Schutze der Militärbehörden stehen.

Jahornweiz. (Der erste Spatenstich zum Fortbau) hat jetzt mit den Ausschachtungsarbeiten zum Fortbau begonnen, und zwar hat man die Arbeiten über den Neubau des Kleinbahnhofs (der ebenfalls in nächster Zeit fertiggestellt sein dürfte) erworben. Das bisher im Zentrum des Dries gelegene Gebäude kommt jetzt etwas abgeleitet zu stehen, was für den Fortbau der Linie Weimar-Burgauknitz-Jahornweiz-Magau weniger angenehm sein dürfte. Das Gebäude soll im Erdgeschoss die Dienst- und Schalterräume und im ersten Stockwerk eine Dienstwohnung für den Vorsteher des Postamts enthalten.

Vollfein. (Kriegsinfanterie) für die Gemeinde Volkfein fällt in diese Woche ein recht bedeutendes Ansehen. Volkfein sind es 100 Jahre, daß die im Jahre 1830 neugebaute Kirche eingeweiht wurde. Giersleben. (Autobeförderung) Die von dem Paul nach dem Bismarckstraße verlegten Bergleute aus den Driehäfen Bergbau, die im Oktober im Auto nach ihrer Arbeitsstelle gefahren. Giersleben. (Begräbnisverein) Die in der letzten Verammlung beschlossene Anschaffung eines Sargverlehnungsapparates ist nun zur Wirklichkeit geworden. Am Montag wurde auf dem Friedhof die erste Beerdigung der Sargverlehnung durchgeführt. Der Apparat soll auch Mitgliedern für eine Beerdigung von 1 RM. zur Benutzung überlassen werden.

Der Wasserfallender im Taublenander.

Santha (Zhr. Wald). Seit einiger Zeit fränkte eine Zaune eines Orsbewohners. In diesen Tagen ging das Tier ein. Der Besitzer konnte sich die Todesursache nicht erklären, öffnete die Taube und fand in der Leibeshöhle einen ausgesprochen lebenden Ferkel. Der Ferkel war als ein junges Tier beim Wassertrinken in den Kropf gelangt, hatte - wie eine Zerkörperungsprobe - diesen durchdrungen. war in die

Angenehmes Rasieren durch NIVEA-CREME

Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter schmerzenden Rötungen und aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird. Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hauptpflegende Eucerin, und darauf beruht ihre besondere Wirkung. Dosen: RM 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20 I Zinntuben: RM 0,60 und 1,00

„Oh, ich erdreiste mich, Ihnen noch ganz andere Dinge zu sagen, gnädige Frau! Von jeder haben Sie Ihre Idee und Schwelger, die nicht das Wasser reichen können, mit Haß und Mißgunst verlor. Sie haben Veona von ihrer heimlichen Scholle, aus ihrem Würselgebeten gerissen und sie in eine Umgebung zu versetzen, die ihrem freien Weien nicht erträglich war! Sie und Ihre Gatte sind schuld daran, daß Veona mit dem Gelehen in Konflikt geraten ist und nun draußen in der Welt ihr Brot verdienen muß in Gesellschaft von Menschen, die ihrer nicht würdig sind! Sie haben ihr für Jahre die Möglichkeit genommen, nach Deutschland oder Oesterreich zurückzukehren und hier ihren Namen zu tragen! Heimlich und unter falschem Namen muß sie reisen, wenn sie nicht der Freiheit verlustig geben will! Sie haben Veona, die mit allen Fahren ihres Herzens an der Heimat hing, heimlos gemacht! - So, das hatte ich Ihnen zu sagen!“

.. und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine NIVEA-KINDERSEIFE verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht Preis: Sie frei für eine gesunde 70 Pf. und kräftige Hautmung.

Baronin, und ihre Augen hingen in bangender Erwartung an seinen Lippen. „Ich bin fast jetzt einem Jahr an Veonas Seite.“ „Wie? Sie kommen aus Amerika?“ „Aberdings, direkt aus Newport.“ „Mein Gott! Davon wissen wir ja gar nichts! Wie geht es ihr? Wo ist sie jetzt? Und sagen Sie uns doch, um Himmels willen, was sie in Amerika tut!“ „Auf alle diese Fragen kann ich Ihnen vorläufig nicht antworten, Frau Baronin, - besonders nicht in Gegenwart von Frau von Harb.“ Und zu Gertha gemeldet, fuhr sie in beider Zune fort: „Es ist mir sehr lieb, Ihnen zu sagen, daß Sie, gnädige Frau, besonders angenehm, auch Sie, gnädige Frau, hier anzufragen, habe ich doch so endlich Gelegenheit, Ihnen noch meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.“ „Ich möchte nicht, was ich, Herr Doktor Häring, das Gertha fühlt zurück.“ „Dafür, daß Sie damals, nach Veonas Flucht aus der Anstalt, so lebenswichtig waren, die Behörden auf meine Spur zu lenken. Die Gefährlichkeit hat meinen ganzen Leben die sehr angenehme Wendung gegeben. Wirklich, ich habe Ihnen nur zu danken. Aber Sie werden verstehen, daß ich mich in Ihrer Gegenwart hätte verhalten, Veonas Aufenthalt zu verraten. Ihr Gatte dürfte der Verletzung kaum widerstehen können, nochmals ein paar Dutzend Polizisten auf sie zu hehen, - oder, da er hier in Deutschland noch mehr Macht ausüben kann, vielleicht ein ganzes Regiment Soldaten. Aber Veona hat sich nicht zu tun, als sich mit Ihnen Wästel herumzufragen.“ „Das erdreiste Sie sich, mir zu sagen, Herr Doktor!“ rief sie atemlos hervor. Aber ihre Stimme klang schon viel unedlerer als vorher.



Die drei Baronessen Schlag vom Höllenhammer. Roman von Hans Possendorf. (27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die letzten Worte Gerthas hatten Gerwinnt sichtlich betroffen. Sie versprach endlich, sich die Sache nochmals von diesem Gesichtspunkte aus gründlich zu überlegen und darüber an Veona zu schreiben. Als sich Gertha eben von Mutter und Schwelger verabschieden wollte, erließen das Dienstmädchen mit der Meldung, daß ein Herr draußen sei, der die Baronesse zu sprechen wünsche, und überreichte Gerwinnt eine Visitenkarte. Da sprang Gerwinnt mit einem Freudensprung auf: „Doktor Häring! Mutter! Doktor Häring ist da!“ Und ohne eine Ermiderung abzuwarten, lief sie hinaus. Die Baronin und Gertha sahen einander in sprachloser Ueberraschung an. Endlich meinte Gertha: „Ich muß sagen: Das ist ein hartes Schicksal nach allem, was geschehen ist!“ Sie blickte auf die sich nähernden Stimmen. Sie glaubte gar, Gerwinnt bringe ihn hier herein!“ Sie wollte in das Nebenzimmer verschwinden, aber da hand Doktor Häring schon auf der Schwelle. Baronin Maria zögerte einen Augenblick, was sie tun sollte; aber dann ging sie ihm doch entgegen und reichte ihm schnell die Hand. „Verzeihung, meine Damen, wenn ich hier“, sagte Doktor Häring mit einem kaum merklichen Schelm. „Aber ich habe Ihnen, Frau Baronin, Grüße von Veona zu überbringen.“ „Sie haben mein Kind gesehen?“ rief die

**Verzweiflungsstat.**

Delphig. Donnerstagsvormittag in der ersten Stunde begann die Gerichtsverhandlung über die Ermordung des Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin. Der Angeklagte, ein 27-jähriger Mann, wurde als Mörder des Erbprinzen verurteilt. Die Verhandlung wurde von hundert Journalisten beobachtet.

**7 Jahre Zuchthaus für Mosch**

Erst. Im Prozess gegen den Verwalter des a. D. Mosch aus Rottbus wurde am Donnerstagmorgen das Urteil verkündet. Mosch wurde zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Unteruchungshaft von sechzehn Monaten wurde ihm angerechnet. Das Urteil gegen seine Frau lautete wegen Betrugs und Heißhunger zum Betrag von zehn Monate Gefängnis. Auch ihm gab das Gericht eine dreijährige Bewährungsfrist.

Aus der umfangreichen Begründung des Urteils ging hervor, daß das Gericht es abgelehnt hat, Mosch mildernde Umstände zuzuschreiben, und zwar mit Rücksicht auf die außerordentliche

**Dreijährige und Rücksichtslosigkeit,**

mit der Mosch in allen Fällen vorgegangen sei. Daß er ein Opfer der Inflation habe nicht zu einer mildernden Auffassung führen können, weil er ja schließlich nicht der einzige sei, der in der Inflation sein Vermögen eingebüßt habe. Der Tragweite seiner Straftaten aber habe sich Mosch bei seiner hohen Intelligenz in jedem Falle bewußt sein müssen. In den Weineidzeugnissen erschienen, und als ihn sein Verteidiger fragte, was das bedeuten solle, meinte er: „Zur Feier des Tages!“ Er hatte jedenfalls mit einem willigen Freispruch gerechnet, aber es sollte anders kommen. Das Gericht hat die mit der Verurteilung verbundenen Bestimmungen des § 17 zur Anwendung. Mosch nahm das Urteil ruhig entgegen.

Gefährlich war zur Urteilserkundung im Schmutz seiner sämtlichen Kriegsauszeichnungen.

**Ein Dach im Pferdestalle.**

Haldenbitz. Beim Gutsbesitzer Otto Zing, hier, wurde dieser Tage ein Dach im Pferdestalle gefangen. Das Tier ist wohl ins Dorf gekommen, um in den Gärten Mist zu suchen. Hier ist es sicher durchs Gitter geplatzt worden und so in den Pferdestall gestürzt.

**Vieh- und Krammarkt.**

Haldenbitz. Zum Vieh-, Viechel- und Krammarkt am Dienstag waren etwa 20 Käufer, und 100 Saugschweine angefahren. Die bei Stottem Handel zum Preise von 80 Pf. für das Pfund Mäntelchen und 30 bis 45 Mark für das Paar Saugschweine fast verkauft wurden. Auf dem Markt herrschte infolge des schönen Wetters reger Betrieb.

**Sally Schalingesicht**

genannt: „The great Schalingesicht“ Generaldirektor der Kosmos-Film-Company New York.

Wenn von Hardy, der sich über die kurz angebundenen Art des Rainers ärgerte, wollte noch weitere Wünsche über seinen Besuch haben. Aber Sally lagte mit abwechselnder Miene: „Ich habe nichts mehr mit Ihnen zu reden. Wenn Sie verkaufen wollen, bestien Sie sich! Ich habe heut' noch viel Gelderes zu tun, als so ein kleines Geschäftchen zu tätigen.“

Wenn von Hardy öffnete die Lippen zu einer scharfen Einrede, wurde er fast schon wieder auf die Zollarsenalembüchel, oder er zog es vor, zu schweigen.

Eine Viertelstunde später war alles erledigt. Die vier Frauen, die nun allein unterhielten und die Unterhaltungen von Notar beauftragt worden.

Da stand Sally Schalingesicht auf und sagte zu den Anwesenden: „Es wird Sie vielleicht interessieren, meine Herrschaften, daß ich das Gut nicht für mich selbst gekauft habe, sondern im Auftrag des Stars unserer Filmgesellschaft, — der Baroness Leona Schlag von Haldenhammer.“

**Dreiwundanziges Kapitel.**

**Wiedersehen.**

In dem Speisefaal des Hotels Parkmans am Semmering verknäuelten sich die Gäste zum Dinner. Man hatte die farbenfrohe Winterpräsentation des Tages mit der abendlichen Gesellschaftssoirette getauscht, und es war ein glänzendes Bild des großstädtischen Lebens, das diese eleganten Wiener Herren und Damen in die winterliche Berganfangsstadt brachten. Aber unter den vielen schönen und großzügigen Frauen war es doch

**Unregelmäßigkeiten bei der Landesiedlungsgesellschaft.**

Wolke. In Verfolg der kürzlichen Meldung über Unregelmäßigkeiten bei der Landesiedlungsgesellschaft wird jetzt bekannt, daß das Thüringische Ministerium den Direktor Rauch von Landesverband Thüringischer Siedlungsgesellschaften vorläufig beurlaubt und mit seiner Vertretung den Amtmann Schmalenbach aus Wolke beauftragt hat. Gegen Direktor Rauch wurde nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft ein Untersuchungsverfahren.

**Um den Südflügel des Mittellandkanals.**

**Neue Beratungen. — Verlegung des Sitzes der Arbeitsgemeinschaft der Elbschiffahrt nach Hamburg.**

Am 17. Oktober findet eine Sitzung des Vorflusses des Mittellandkanals, des Südflügels und der Niederwasserregulierung der Elbe statt. Es ist zu erwarten, daß die an diesen Fragen interessierten Kreise diesmal ihre durch Staatsverträge gesicherten Forderungen

aus Ausbau des Mittellandkanals und seines Südflügels mit besonderem Nachdruck geltend machen werden. Wirtschaftsgüter, die nicht von einer leistungsfähigen Wasserstraße aufgeschleppt sind, sind nicht lebensfähig. Der Ausbau des Baus von Wasserstraßen muß in der schwereren Zeit der Arbeitsnot besonders in den Vordergrund gestellt werden. Solche Bauten dienen nicht nur vorübergehendem Arbeit, sondern sind durch Verbilligung der Frachten die Arbeitsnot auf die Dauer zu vermindern geeignet.

Die bedauerliche Verfühlung der Kanalbauämter am Südflügel des Mittellandkanals (s. des Kanalbauamts Bericht) ist noch tief in Erinnerung. Es dürfte jedoch überflüssig sein, hieraus den Schluss zu ziehen, daß die Reichsregierung den Südflügel nicht bauen will, denn man wird nicht annehmen dürfen, daß abgeschlossene Verträge nicht gehalten werden können.

Es ist daher auch nicht richtig, daraus die Forderung zu ziehen, daß die Provinz sich an Solenbauten, wie sie dies in Halle getan hat, Elbenauterarbeiten in Hamburg statt, die sich mit den Fragen des Weiterbaus an

**Neue Veruntreuungen bei der Stadtkasse.**

Wolke. Wegen Verdachts des schweren Einbruchdiebstahls wurde ein Angestellter der Stadt in das hiesige Verwaltungsamt der Stadtkasse, Er hat angegeben, einen Betrag von 100 RM. entwendet zu haben, jedoch nicht aus dem Gehaltskonto heraus, in dem er sich nach Angabe von Zeugen befunden haben soll, sondern von dem Kassabüchlein. Außerdem steht er im Verdacht, in früheren Jahren ein Sparbüchlein über 1000 RM. sowie andere Geldbeträge, die spurlos verschwunden waren, ohne daß man des Täters habhaft werden konnte, sich angeeignet zu haben. Die in die Wege geleitete gründliche Untersuchung wird hoffentlich Licht in diese neue Ära bei der Stadtkasse bringen.

**Des Oberbürgermeisters Notoper.**

Wannschütz. Oberbürgermeister Böhmke hat sich vorbehaltlich einer gesetzlichen Rea-

tion besonders eine, die immer wieder die Blick auf sich zog, obwohl sie still und in sich gekehrt an ihrem kleinen Fische der größten Schmeichelei vorläufig zu verzichten. Aber die Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen hatte diese Rolle nach Europa erfordert. Ein Akt der neuesten Sensationsfilme der Kosmos-Film-Company spielte an einem eleganten europäischen Winterportplatz und sollte, da sich der Semmering als Schauplatz für diese Szenen besonders eignete, auch da aufgenommen werden. So war Leona mit dem Regisseur, dem Operateur und einer kleinen Schar amerikanischer Filmkünstler vor drei Tagen hier angekommen, und die Arbeit war schon in vollem Gange. Leona hatte ihre Majestät noch nicht beendet, als ein Page des Hotels an ihren Tisch trat und ihr meldete, daß sie dringend von Wien aus am Fernsprecher verlangt werde. Sie stand sofort auf und verließ den Speisefaal, während ihr die übrigen Gäste bewundernd nachsahen. Gleich darauf erhob sich auch ein Herr, der unweit von Leona und ebenfalls allein an einem der kleinen Fische gepelzt hatte, folgte ihr und nahm vor der Telefonzelle Aufstellung, in der sie verblieben war. Dieser Herr, dessen etwas ungeschickte

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.

**Der Weinstock als Verfluch der Gasleitung.**

Leipzig. Eine 75jährige Frau in Bahren betrat eine kleine Brennstoffkammer die Küche ihrer Wohnung. Plötzlich entzündete die Explosion, die einen Brand zur Folge hatte. Die Frau erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Als Ursache der Explosion ergab sich, daß in der Küche die Gasleitung abgenommen und das Rohr durch einen Strophen abgedichtet worden war, der das Gas durchließ.





### Fallschirmabprunz beim Mächelner Flugtag.

Bei dem in Mächeln, auf Brandersdöber Platz, stattfindenden Flugverwech auf Sonntag, 19. Oktober, den die Sächsischen Flieger-Schule, Leipzig, veranstaltet, ist Frau Vola Schröter-Borsoscu als Fallschirmfliegerin verpflichtet worden. Sie ist eine unserer erfahrensten Fallschirmfliegerinnen, die kürzlich auch ihre Sportlizenzprüfung bestanden hat. Sie wird anlässlich dieser Veranstaltung ihren 15. Abprunz ausführen. Der Fallschirm, den Frau Vola Schröter-Borsoscu benutzt, ist ein Deimeck-Fallschirm der neuesten Konstruktion, der sogar für die tiefe Fallschirmhöhe von 325 Kilometern in der Stunde angehalten ist. Das ist eine Geschwindigkeit, die praktisch kaum für Sportflüge in Frage kommt, aber sie spricht für die ausgefeilte Konstruktion des Fallschirms.

Dieser Fallschirm hat 51 qm Stofffläche, so daß die Pilotin mit dem Schirm ziemlich flach schwebt. Wohl wird der Schirm den ständig wechselnden Windrichtungen dadurch länger ausgesetzt, doch ist dadurch eine weiche Landung infolge geringerer Fallschirmhöhe ermöglicht. Dieser Fallschirmabprunz hat mit Erfolg nichts zu tun, es soll lediglich durch die Sicherheit und Verlässlichkeit des letzten Rettungsmittels der Fliegerin vorgeführt werden. Amerika hat bereits erfolgreiche Versuche angestellt, um den Fallschirm auch im Verkehrsflugzeug zu verwenden. Im Herbstflug und vor allem im Sportflug der Passagierschiffe haben sich schon zahlreiche Piloten mit dem Fallschirm retten können. Erst jüngst ist der Begleiter des tödlich abgestürzten Segelfluggemeisters Rehring mit dem Fallschirm glücklich gelandet.

### Mitteldeutschland gegen D. F. B.-Spezial

Der Vorstand des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hat jetzt zu den Beschlüssen des Bundesstadions offiziell Stellung genommen und, wie nicht anders zu erwarten war, sich gegen die höchstzulässigen Spezialregeln gewendet. Die Orientierung der leitenden Männer im mitteldeutschen Verbande in dieser Frage ließ einen diebestmöglichen Beschluß vorantreiben. Immerhin wurden als Höchstmaß bei Weitem innerhalb des Verbandes höchstens Zusage bis zu 10 W. angeht, an dem die Mitteldeutschen, die sich an den anderen Fußball- und Überwachungsstellen, wobei wenn möglich Sonntagsspielformen 3. Klasse benutzt werden sollen. Bei auswärtigen Spielen innerhalb des Gau- und Verbandesgebietes ist die Gewährung dieser Tagesbesuche aber nur dann zulässig, wenn

### Ballon-Begleitfahrt des Automobilklubs Sachsen-Anhalt.

Der Automobilklub Sachsen-Anhalt e. V. (M. u. V.) veranstaltete am Sonntag, dem 12. Oktober unter Mitwirkung des Ritterleutnants Luftfahrtrains e. V. seine diesjährige Freiballon-Begleitfahrt.

13 Autos mit 47 Mitfliegern und Gästen fanden sich am Startplatz, Werk Nord der J. G. Harden, zur Begleitfahrt ein. 9.20 Uhr schob sich der Ballon unter Führung des Herrn Curt Döber, Halle, in sein Element. Herrliches Herbstwetter begünstigte die Fahrt, und während die Meute der Verfolger sich ergebunden im Dreck der Herbsttage vergräbte, konnten sich die Ballonhüllen der Naturwissenschaften erheben. Die Höhe ihnen in reicher Fülle boten. Ein herrliches Bild boten die in schöner Herbstfärbung prangenden Wälder.

Infolge der geringen Windstärke trieb der Ballon langsam am Herbsthimmel, ab und zu hinter Wolkenhaufen verschwindend, dahin. Um nun den Verfolgern die Begleitfahrt nicht allzu leicht zu machen, ludte der Ballonführer öfter arduer Windrichtungswind auf. Da die allgemeine Windrichtung OSD war, so wurde der Ballon öfter die Dübener Weide getrieben, wo sich zur Freude des Ballonführers und der beiden Babus die Verfolgung für die Meute teilweise recht hässlich gestaltete. Durch Ballungen wurde ihre Sicht begrenzt. Sodann waren durch vorhergehendes schlechtes Wetter Straßen und Wege angefeuchtet, so daß nur langsamem Vorkommens möglich war. Aber über die Verfolger mußte es vorziehen, durch Umwege auf guten Straßen zu bleiben, die dann mit hoher Geschwindigkeit befahren wurden. Es blieb also für die Verfolger aufpassen. Der Ballon folgte zunächst dem Lauf der Weide, um nach Ueberfliegen der ausgeschilderten Ballungen der Dübener Weide recht hässlich vorbei sich dem Laufe der Weide zu nähern. Die vorgeschriebene Zeit der Landung rückte näher. Wird er noch diesfalls

## Die Turner vor wichtigen Entscheidungen.

Der Sonntag bringt wohl die wichtigsten Treffen der Herbstserie, bei welchen es um die Führung und Verteilung der unteren Plätze geht. Vor allem ist das Treffen an der Spitze der beiden vorletzten zu nennen, die sich um die beiden vorletzten Plätze streiten werden. In Halle findet ebenfalls das Christstreffen HZS. und GZS. und den ersten Platz. V. Demis wird auf einem Platz den HZS. Halle sicher Sieg und Punkte abnehmen. Auch in der Weissenfelder Gruppe gibt es interessante Begegnungen. Gießen empfängt den ZSWS, Neustadt, Z. 1931 sollte normaler Weise dem Z. Germania die Punkte abnehmen. Einen harten Kampf um die Punkte wird es bei der Begegnung HZS. Weissenfels und HZS. Köthgau geben. In der ersten Klasse werden sich HZS. 1. und Neustadt 1. um die Punkte und den letzten Platz streiten. Freien Kranz leben empfängt HZS. 1. In Neumarkt werden die dortigen Turner gegen Köthchen-Beuna weiter die Spitze halten.

### Wer wird Sieger?

Erbsdörfer HZS. — HZS. Weissenfels. Am Sonntag 11 Uhr stehen sich beide Mannschaften im fälligen Pflichtspiel gegenüber. Zwei alte Rivale werden erbittert um den Sieg streiten. Die Franze, wer Sieger wird, steht vollkommen offen. HZS. gewann die beiden letzten Pflichtspiele, HZS. dagegen die beiden Pflichtspiele. Wie wird es nun am Sonntag? Wen können die größeren Chancen eingeräumt werden? Auch die von den beiden Mannschaften ausgesagten vorangegangenen Pflichtspiele dieser Serie lassen keine weiteren Schlüsse zu. Sie

die Abwechslung vom Heimort mehr als 12 Stunden dauert, sonst kommen im Höchstmaß nur halbe Speisen in Frage. Für Spiele am Ort ist die Vergütung der tatsächlichen Ausgaben bis zum Höchstbetrage von 3 M. gestattet, dagegen ist eine Vergütung für Training verboten. Kein Verein ist zulässig zu irgendwelcher Vergütung verpflichtet. Um die Vereine gegen Abwanderung von Spielern wegen Differenzen in der Speisenzahlung zu schützen, wird der Verband den Spielern die Spielerlaubnis nur einem anderen Verein erteilen, die ihren Klub verlassen, wenn dieser nicht gewillt oder in der Lage ist, Vergütungen zu zahlen. Mit diesen Bestimmungen wird ein Antrag des 1. Sportvereins Jena überholt, der sich dafür gegen die Dresdener Beschlüsse wendet und verlangt,

genommen beide gegen HZS. Halle, verloren dann aber auch alle anderen Spiele. Beide Mannschaften werden in stärkerer Werbung antreten. Es ist daher ein flottes Spiel und guter Sport zu erwarten, und wer aus diesem Spiel als Sieger hervorgeht, wird wohl etwas vom Glanz begehrt sein. Als Unparteiischer fungiert Kain, (HZS.).

### HZS. 1. — Neustadt 1.

Am Sonntag nachmittags 15 Uhr treffen sich die beiden Mannschaften auf dem HZS.-Platz. Vorher treffen sich HZS. 2. und Wödring 1. Die Spieler des HZS. treffen sich mit Turn. Vereinigung.

### HZS. 2. — Freien Frankleben 1.

Die 2. Herrenmannschaft und die Jugend des HZS. tragen ihre Pflichtspiele in Frankleben. HZS. 2. wird wohl eine hohe Niederlage einstecken müssen, die Jugend dagegen dürfte gewinnen, und somit ihre Position als Tabellenelfter erneut befestigen. Die anderen Spiele sind: 3. — Ragna a. in Ragna; 2. Jugend — Hölven 2. Jugend im Freundschaftsspiel; 1. Schüler — Hölven 1. Schüler.

### Köthchen-Beuna 1. — Jahn Neumarkt 1.

Beide Mannschaften haben sich seit jeher spannende Kämpfe geliefert. Neumarkt hat Plus und müßte sich nach heftiger Gegenwehr die zwei Punkte holen. Anwurf 15 Uhr in Neumarkt.

### Köthchen-Beuna 2. — Großkayna 1b; Jahn gegen Jahn Neumarkt Jdb.

das im WWSB. der Gedanke des reinen Amateurs erhalten bleiben muß.

### Westdeutschland greift weiter durch.

Die Erziehung der Westdeutschen Spielverbände hat wiederum einige Fußballspieler zu Professions erklärt. Wie sie sich gegen die Amateurregeln verhalten haben, es handelt sich um die Spieler Ebert von Schalke 98 und Dieckhoff von Eintr. 08. Die beide früher Schalke 04 angehört. Ihre Verfehlungen scheinen also schon länger zurückzuführen. Beide wurden zu Berufsspielern erklärt. Kirßen von Schalke 04 wurde bis 1. September 1931 und Köhler von Fortuna-Düsseldorf bis zum August 1931 „falschgestellt“.

### Westdeutsches Wasserballturnier.

Im Kölner Höhenparkenbad steigt am kommenden Sonnabend ein Wasserballturnier, das die führenden westdeutschen Mannschaften im Kampf sehen wird, und zwar den westdeutschen Meister Schwimmportverein Wannen, Duisburg 08, Düsseldorf 09 und Sparta-Köln, deren Verein als Veranstalter vornehmlich zeichnet. Als Schiedsrichter amtiert der bekannte Belgier Maurice Wilt-Kantwerpen.

### Sandwina gefangen.

Der deutsche Schwergewichtsbauer Teddy Sandwina, von dem man lange Zeit nichts gehört hat, tritt in einem Rennpoker-Kleingewicht eine schwere Niederlage. Im Kampf mit dem wenig bekannten Jialo-Amerikaner Ralph Picuccio verlor er über zehn Runden handhoch nach Punkten.

### Schönratz gegen Hein Müller

Nachdem der Krefelder Hans Schönratz seinen Titel eines deutschen Schwergewichtsbauers verloren hat, sind Befechungen im Gange, Schönratz mit dem Kölner Hein Müller zu sammenzubringen. Die Dortmund W. K. f. a. l. e. n. e. hat die Verhandlungen mit beiden Boffen aufgenommen.

### Die Schüler beim Schachklub Springer.

Der Schachklub Springer veranstaltete im Rahmen des Jugendprogramms als zweite Veranstaltung ein Jugend-Turnier. Die Beteiligung war sehr reich und fand seinen Abbruch in der Gründung einer Schülergruppe auf allgemeinem Grund. Die Ränge des Turnieres selbst waren recht mannigfaltig, was sich auch dadurch ausdrückt, daß fast alle Teilnehmer mindestens 1 Punkt erhalten konnten. Am Einzelnen waren die Ergebnisse wie folgt: Wolf Blömer (H. S.) Sieger, mit 3 Punkten, es folgen Reinhard Bläse (H. S. G.) mit 2 1/2 Punkten, Walter Dittmar (H. S. G.) und Ernst Kluge (H. S. G.) mit je 2 und Sport Braunsdorf (H. S. G.) mit 1 1/2 Punkten. Für die Mitglieder der Schülergruppe ist außer den Lebungsplätzen auch die Durchführung eines Winterturniers geplant. Kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr trägt der Schachklub Springer ein Schachspiel gegen den Schachklub Merseburg in Halle, Wilkes Platz, aus, zu dem Gäste und Freunde des Schachspiels bei freiem Eintritt herzlich eingeladen sind.

### Renner zu Grunewald.

Bei herrlichem Herbstwetter und entsprechendem Besuch wurde am Donnerstag im Grunewald ein Durchschmittsprogramm abgelesen, das aber trotzdem bescheiden, weil in den meisten Rennen die Favoriten einstimmig, Das beste Material kam in den beiden Dreierrennen heraus.

- Kinder-Zwischenrennen: 1. Stall Gilmerts Altstadt; 2. Aror; 3. Compost. Zeit: 16, 31, 10, 10, 12. Studenten-Rennen: 1. v. Jähnel-Weders Lehnherr; 2. Berganndorf; 3. Arienhob. Zeit: 20, 31, 14, 26, 21. Einser-Rennen: 1. Frör. v. Oppenheim-Gematis; 2. Bertha; 3. Fandem. Zeit: 26, 31, 13, 11, 24. Erste-Zahl-Ausgleich: 1. Frör. v. Oppenheim-Gematis; 2. Weinig; 3. Zenone. Zeit: 20, 31, 12, 15. Zweier-Rennen: 1. St. Böhm-Tarquinus Superbus; 2. Ana; 3. Zenit. Zeit: 25, 31, 12, 11. Beide-Rennen: 1. W. G. D. Sportvereins Halle (H. S.); 2. Goidome; 3. Senator. Zeit: 22, 31, 15, 15. Feste der Wälder: 1. G. F. Proch-Bianke (H. S.); 2. Parca; 3. Gassenjunge; 4. Melanopope. Zeit: 27, 31, 24, 55, 27, 40.

### Kurze Sportchau.

Südwestdeutschland erprobt die Mannschaft für das am 2. November in der Reichshauptstadt stattfindende Vorrundenspiel gegen Verlin um den DSB-Hundballpokal am Sonntag noch einmal in Darmstadt. Die Auswahlteilnehmer sind: 1. G. F. Proch-Bianke (Gruppe B der Main-Oberrhein Bezirksliga zusammengeleitete Mannschaft).

Len Johnson, der bekannte farbige Halbflügelverteidiger, gewann in London auch den Nevada-Titel gegen den Franzosen Gandon über 15 Runden nach Punkten, allerdings war ein Teil des Publikums mit der richtigeren Entscheidung nicht einverstanden.

### Amtlische Saalegau-Nachrichten.

- Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiel. (Verbindliche Mitteilung Nr. 14).
- 1. Terminänderungen: Spiel Nr. 762 beginnt 10 Uhr, 901 beginnt 11 Uhr, 902 beginnt 11 Uhr (Vorrunde), 904 beginnt 14.30 Uhr, 905 beginnt 10 Uhr, 906 beginnt 10 Uhr, 911 beginnt 13.30 Uhr, 914 beginnt 12.15 Uhr.
- 2. Beginn der 2. Serie: Die 2. Serie beginnt am 9. November 1930. Die bis dahin noch ausstehenden Spiele werden am Ende der zweiten Serie nachgeholt.
- 3. Stamm-Mannschaften: Bis zum 3. November 1930 sind uns die Stamm-Mannschaften für die 2. Serie zu melden.
- 4. Spielwertung: Spiel Nr. 533 erhält Borussia die Punkte, da Stauweh und unrichtiger Spieler (Dietrich).
- 5. Formalurteile: Spiel Nr. 444. Die benannten Vereine haben für Verfehlung George zu tragen. Döber, Burgardt.

... und wenn schon, wenn gleich Reklame-Filme, kunstvolle Transparente oder sonstige Ankündigungen ins Auge fallen, das Beste ist und bleibt

### DAS INSERAT

es spricht ständig zum Publikum.

Aber auch auf geschmackvolle Geschäftsdrucksachen müssen Sie Ihr Augenmerk richten, fragen Sie uns wir beraten Sie gern kostenlos und fachmännisch

### Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





# Flugsporttag Mücheln

auf Flur Branderoda am Eptinger Rain

Sonntag, den 19. Okt. 1930, nachm. 2.30 Uhr

Veranstaltet von der  
Sächsischen Fliegerchule, Leipzig

Eintrittspreise: 1. Platz RM. 2.— 2. Platz RM. 1.25  
Kinder: RM. 1.— RM. 0.50 3. Platz RM. 0.75  
RM. 0.25

Freier Eintritt für ein Kind in Begleitung von Erwachsenen. — Erwerbslose gegen Vorzeigung des ordnungsgemäßen Ausweises RM. 0.40



## Am Start 4 Flugzeuge

Dr. Gullmann, Flugzeugführer Böhme  
Fluglehrer Menzel, Frau Lola Schröter-  
Vorescou

### Fallschirmabprufung Frau Lola Schröter-Vorescou

Platzkonzert und Ansage durch Engelmann-Laut-  
sprecher-Anlage Leipzig. — Omnibusverbindung

**Hasen**  
Pfd. 1.30  
Keulen Pfd. 1.50  
Kajanan Stk. 2.00 bis 2.75 M.  
milde Kanin, Maßigste auch geteilt  
Mastenten  
Spiegelkarpen Pfund 1.30 Mk.  
Schleien  
**Emil Wolff, Roßmarkt**

**Angebote unt. 130**  
bereits vom 29. Sept. erschienen,  
bitte abholen!

**Merseburger Tageblatt (Kreisbl.)**

Empfehle ab Sonntag, den 19. Okt. einen großen Transport **allerbesten** hochtragende und frischmilchende  
**Kühe und Kärlen**  
zu sehr gütig. Freilich a. Verkauf  
Willy Ziegenhorn, Schaffstädt  
Telephon 319

Ab Sonntag, den 19. Oktober stelle ich in **Merseburg** bei  
Herdhändler W. N a u n d o r f, Obere  
Breite Str. 4, Tel. 2496, eine gr. Anzahl  
bester schwerer und mittlerer

**Kühe und Kalben**  
hochtragend, sowie frischmilchend (Oldenburger und Dirflingerer Rasse) unter  
günstigen Zahlungsbedingungen zum  
Verkauf und Tausch. Durch direkten  
Einkauf vom Tierzüchter bin ich in der  
Lage, die Tiere preiswert abzugeben.  
**H. Dietrich**  
Landwirt und Viehhändler  
a. St. Merseburg

**Speisezimmer**  
modernes Büfett,  
große runde Vitrine,  
Zweitzusatz,  
6 Polsterstühle  
nur **530 Mk.**  
**Gebr. Jungblut**  
Halle-Saale  
Hirschstr. 37

**Billige Strumpf-Tage**

**Damen-Strümpfe:**  
Wolfe schw. u. bun. 0.75  
Wolfe in Qualität 1.35  
Gelbeson, schwer 1.50  
Wolfsseide in Qual. 1.45  
Wemberg 2.25  
Wolfe 2. Wahl 1.25  
Kaschmirwolle  
in Qualität 2.75  
Wolfe m. Seide 3.50 2.85

**Herren-Godden:**  
Geldengriff 0.35  
Fantasie 0.80  
Wolfe m. Seide 0.95  
in Dauerseide 1.45  
Reine Wolle 1.25

**Kinder-Strümpfe:**  
Reine Wolle Gr. 1 0.80  
Gr. 2 0.85 Gr. 3 0.95

**Wollen-Mützen, Reine Wolle m. Seide 0,95**

**Chemnitzer Strumpfhaus**  
Merseburg : Schmalestr. 15

Sauberes christliches  
**Mädchen**  
als Aufwartung a.  
1. Novemb. gefucht  
Unteraltersburg 61.  
Einen Sohn achtbar.  
Eltern fleißig, als  
**Lehrling**  
ein. Wilh. Stockmann  
Fischermeister,  
Hargersb.,  
Ehrenberg 2  
Telefon 158.

Suche als  
**Sattler- und  
Scheibegerhilfe**  
Erlb. Rud. Betsche,  
Halberstadt,  
Vernigeröder Str. 22

**Freiw. Feuerwehr**  
Montag, 20. d. Mts  
— 20 Uhr —  
**Zugführer-  
Berufamtung**  
im „Feldschützen“  
„Das Kommando“

**Lederjacken**  
braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an  
Motorradüberanzug von 8.95 RM. an  
**J. Zimmermann & Co.**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

**Wer will 200 — 300. — Mk.**  
monat. mit nur 11—25 Mk. Anfangskapital  
erzielen? Außerdem 130—150 Mk. Gehalt! Aus-  
führliche Auskunft mit Verkaufssystem und  
Muster gegen Einzahlung von 75 Pig. (evtl.  
Marken), die bei Nichtinteresse sofort zu-  
rückverkauft werden. **Wiesbaden 54 a,  
Bilse & Neumüller, Heilmundstr. 3.**

Ein neuer Beruf!  
**Die moderne Knästrickerei**  
auf der **„Femina-Strickmaschine“**  
bunfarbige Westen, Pullover, Strick-  
teiler, Sportartikel bringe hohen Ver-  
dienst. Sehr erlernbar, günstige Be-  
dingungen. Prospekt gratis und franco.  
**Tricotagen- und Strumpffabrik**  
**Reher & Föhler, Saarbrücken 3**

**Flechten** gibt es nicht mehr  
bei Gebrauch von  
„Persia-Salbe“. Packung 3,50 Mark. Bei  
Nichterfolg Geld zurück. Machen Sie so-  
fort einen Versuch, auch Sie werden geheilt.  
Zu beziehen durch alle Apotheken.  
**Persia-Vertrieb Eberhard Wünn,**  
Stuttgart, Postfach 782

**Sozierte Küchen**  
ausnahmslos billig.  
Preisen zu verkaufen  
Caja, Saub 6

**Aufpolstern**  
Modernster aller  
Voltermöbel  
sonnend. blüht. Be-  
züge in reicher  
Auswahl  
**Wöbel-Garnitur**  
Delgabe 1

**Kleine Anzeigen**  
immer erfolgreich

**KAFFEEHAUS**  
Sonntag, den 19. und  
Montag, den 20. Okt.

**Kirmes**  
An beiden Tagen von  
4 Uhr ab

**Großer Ball**  
Reichhaltige Speisekarte  
ff Freyberg-Biere

Um gütigen Zuspruch bittet  
**Paul Schneider**

## Café Schmied

Vom 18. bis 30. Oktober 1930

**Großes Most-Fest**  
Das beliebte Grinzing — Wien in  
Merseburg mit allen seinen fröh-  
lichen Stunden

**Humor! Jeden Tag ab 8 Uhr Tanz!**

**Mäntel Kleider Hüte**

in enorm großer Auswahl  
zu erheblich verbilligten Preisen bei

**Merseburg Dobkowitz Leuna**

Spezialität: Hochwertige Mäntel mit Edel-Pelzen

**Götte**  
**Wleitrichtalle**  
Für erste Fabrikante  
Karl Duchtman  
Halle a. S.  
Leipziger Str. 48/49

**Geschäftsanzeigen im**  
**Merseburger**  
**Tageblatt (Kreisblatt)**  
erweitern Ihren  
Kundenkreis, da das  
M. T. in kaufkräftigen  
Bevölkerungsschichten  
verbreitet ist!

**Atzendorf**  
**Geselligkeitsverein „Einigkeit“**  
Sonntag, den 19. Oktober, von  
abends 8 Uhr an

**Großer Ball**  
Es ladet herzlich ein **Der Vorstand**

**Solbad Dürrenberg**  
Konditorei  
Kaffeehaus Ortel  
Erstes Lokal am Platz!

Mittwoch: **Reunion** — Sonntag  
**Künstler-Konzert und Tanz**

**Thuringia Neumark**  
Feiern **Café-Konzert**  
Herrn Schumann

## Stadt-Café

Sonnabend, d. 18. Oktober  
Beginn des diesjährigen  
**Winzerfestes**

unter Mitwirkung der  
bekanntesten  
**Geschwister**  
**Gottschalk-Kapelle**  
Im Ausschank:  
Oppenheimer Most  
Flaschen sow. off. Weine  
Herrliche Dekoration

## Auf zur Kirmes nach Meuschau

Sonntag, den 19. Oktober  
von 4 Uhr nachmittags  
Montag, den 20. Oktober  
von 6 Uhr nachmittags

## Der große Kirmesball

Für Küche und Keller ist  
bestens geforgt. Es ladet  
herzlich ein **H. W. Oberst.**  
Volle Speise, Granjou-Orchester  
Omnibus-Verbindung

## Restaurant Hohenzollern

Ab morgen Sonnabend und  
folgende Tage

## Winzer-Fest

Beleuchtung und Dekoration im  
Winzersaal — Ausschank von  
neuen Weinen (Traubenmost) —  
Neue Kapelle — Stimmungsmusik

## Siebeck's Gastwirtschaft

Sonnabend, d. 18. Okt., ab 19 Uhr  
**Schäfer-Ball**  
Prima Bodentänze — Gratwürde  
Sonntag, d. 19. Okt., das diesjähr.  
**Serien-Preiskaten**  
Einmal 2.— 3.— In der Bausche  
hauslich, Gratwürde. — Es laden  
freundlich ein **Der Wirt.**

## Dörstewitz

Sonntag, d. 19. und  
Montag, d. 20. d. Mts.

## Kirmes

Beide Tage v. nachm.  
3 Uhr an  
**gr. Ball**  
wogu freundlichst einladet **H. Söllner**

## Naundorf

Gasthaus **Rödelstetter**  
Am Sonntag, den 19. Oktober  
Montag, den 20. Oktober 1930  
**Große Kirmes-Feier**  
An beiden Tagen **Gr. Ball**  
ab 8 Uhr nachm. **Gr. Ball**  
ff Hasen-, Gänse- und Schweine-  
braten — Gutgepflegte Biere —  
Schöne Damenbedienung —  
Es ladet alles herz. ein **Der Wirt.**  
Alle Art Beschäftigungen: wie  
Karussells, Schießbuden, Luftschaukel.